

## Abonnementpreis:

Im ganzen deutschen Reiche:  
Jährlich: . . . 18 Mark. Reiches tritt Post- und  
1/4 jährlich: 4 Mark 80 Pf. Stempelzuschlag hinzu.  
Einzelne Nummern: 10 Pf.

## Inseratenpreise:

Für den Raum einer gesetzten Petition 20 Pf.  
Unter „Eingangs“ die Zeile 50 Pf.  
Bei Tabellen- und Ziffernmatte 50 % Aufschlag.

Erscheint:  
Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage  
Abends für den folgenden Tag.

## Amtlicher Theil.

Dresden, 5. März. Se. Königliche Hoheit der  
Prinz Georg, Herzog zu Sachsen, ist mit Prinzessin  
Tochter Mathilde, Königliche Hoheit, gestern Abend  
10 Uhr von Berlin wieder hierher zurückgekehrt.

## Nichtamtlicher Theil.

Tetschen, Dienstag, 4. März, Abends. (Tel. d. Boh.) Die Arbeiter der Fabriken I bis III  
der Firma Preidl in Rabenstein bei Duxen striken.  
Als Ursache der Arbeitsentstehung wird die Ent-  
lassung mehrerer Arbeiter wegen sozialistischer  
Umtreibe bezeichnet. Die Arbeiter verlangen die  
Wiederaufnahme der Entlassenen, was die Firma  
aus begreiflichen Gründen verweigert. Die letz-  
tere ist entschlossen, unter allen Umständen auf  
diesem Beschluss zu bestehen. Heute ist Gen-  
darmerie von hier nach Rabenstein abgegangen.

Dieser Tage wurden in Pilzen und in Nür-  
schau Haussuchungen bei sozialistischen Arbeitern  
angestellt. 1 Arbeiter wurde verhaftet.

Buda-Pest, Dienstag, 4. März, Abends. (Tel. d. Boh.) Heute Vormittags wurde in Ange-  
legenheit des Redakteurs des „Radical“, Armin  
Prager, mit der Untersuchung der Gerichtsrath  
Gebhard Toth betraut. Mittags nahm der Unter-  
suchungsrichter das erste Verhör mit Prager vor,  
welches sich jedoch nur auf Fragen allgemeiner  
Nature bezog. Der Polizeirath Breitenfeld aus Wien  
ist hier eingetroffen. In seiner Begleitung befindet  
sich ein Mitglied des Detectivcorps der Wiener  
Polizei. Breitenfeld wurde von der Wiener  
Polizeidirektion entsendet, um der Buda-Pester  
Polizei bei Ausforschung einiger von Wien hierher  
geflüchteter anarchistischer Ritterbauer behilflich zu  
sein. Es fanden versuchte Räte an mehreren  
Orten Haussuchungen statt. Der Chef der ungarischen  
Staatspolizei, Ministerialrath Telekihalusy,  
ist heute nach Wien gereist.

Paris, Dienstag, 4. März, Abends. (W. T. B.) In der heutigen Sitzung der Deputierten-  
kammer richtete der Baron de Soudegran eine  
Anfrage an den Finanzminister bezüglich der la-  
teinischen Münzconvention, welche Ende dieses  
Jahres ablaufe. Tirard erwiederte, es seien bereits  
Pourparlers eingeleitet, um eine Erneuerung der  
Convention herbeizuführen. Die Regierung werde  
darauf wachen, daß alle Interessen Frankreichs  
sicher gestellt würden. — Pautjens interpellierte den  
Finanzminister mit Bezug auf den Com-  
missionssbericht, welcher eine Bekämpfung der Rente  
vorschlägt, und beantragte, den Commissionssbericht  
auf die Tagesordnung zu setzen. Der Finanz-  
minister erklärte, die Regierung werde jede Be-  
feuerung der Rente bekämpfen, überlässe aber der  
Kammer, den Zeitpunkt für die Beratung hierüber  
festzulegen. Der Commissionssbericht wurde  
nicht auf die Tagesordnung gesetzt.

Bern, Mittwoch, 5. März. (Tel. d. Dresden-  
Journ.) Schulze, einer von den Hauptagitatoren  
der bissigen Anarchisten, ist ebenfalls verhaftet  
worden.

Rom, Dienstag, 4. März, Abends. (W. T. B.) Der König und die Königin erwiderten heute  
Nachmittags den Besuch des Prinzen und der  
Prinzessin Leopold von Bayern (vgl. die „Tages-  
geschichte“). Auf der Tafel zu denselben wurden

\*) Nachdruck verboten. D. Red.

## Feuilleton.

Redigirt von Otto Baed.

R. Hoftheater. — Neustadt. — Am 4. März:  
„Krisen“, Charaktergemälde von Bauerfeld. (Frau  
Riemann-Raabe als Gast)

Unser Theaterpublicum betrachtet stets die Ankunft  
der Magdeburger Künstlerin, die speziell in Berlin,  
eigentlich aber in ganz Deutschland die geistige Heimat  
ihres merkwürdigen Talents gefunden hat, als den  
Ausgangspunkt schiefender und vorwiegend angenehm  
heiterer Bühnengemüse. Der Künstlerin Anziehungskraft  
ist eine umso allgemeinere und intensivere, als  
sie ein nationales Element dabei einmischt: Es ist  
das der weichen Empfindung blond germanischer Weib-  
lichkeit, das sowohl im Elegischen, wie im Naiven zur  
Charakteristik des deutschen Frauennaturells gehört  
und in seinen sympathischen Sentimenten den Gegenjahr  
bildet zum leidenschaftlich künstlerischen, ja zugleich mehr  
theatralischen Temperament südländischer oder gar romani-  
scher Rasseumischung. Dieser nordische Elfen- und  
Vollblütedertypus, welcher vereinst bei Fr. Raabe im  
Vande mit der Wurst ihrer bestreitenden Rude den  
Genius ihrer Jugendblüthe kennzeichnet, hat seine ent-  
scheidende soziale Fördung in eben dem Grade im  
Raume der Zeit aufrecht erhalten, als derselbe indi-  
viduelle Eigentum ist und frei war von jeder Künste-  
lei und schwärmepolitischer Anlehnung. Diese wärmeende  
Flamme schwimmt um so mehr durch alle Handlungen  
hindurch, wenn, wie dies in den letzten Jahren auch  
geschieht, der Wahl passender Rollen Rechnung ge-  
tragen wird.

die Majestäten von der Volksmenge überall mit  
enthusiastischen Kundgebungen begrüßt.

London, Dienstag, 4. März, Abends. (W.  
T. B.) Im Unterhause kündigte heute Stanley  
an, er werde den Nachtragssredit für die ägyptische  
Expedition durch den Unterantrag bekämpfen, die  
Regierung aufzufordern, vor Bewilligung weiterer  
Gelder die von ihr in Ägypten betriebene Politik  
darzulegen. — Manners teilte mit, er werde bei  
der zweiten Sitzung der Reformbill den Unter-  
antrag stellen, die weitere Beratung dieser Bill  
zu verzögern, bis die Regierung einen Gesamt-  
plan zur Abänderung der bestehenden Bestimmungen  
über die Volksvertretung vorgelegt habe. — Der  
Staatssekretär des Kriegs, Marquis v. Harting-  
ton, erklärte die heute in London courtierende Rad-  
ikal, der General Graham habe Befehl erhalten,  
nach Trinität zurückzukehren, für unbegründet.

London, Mittwoch, 5. März. (Tel. d. Dresden-  
Journ.) Die Regierung erhielt eine Depesche  
des Generals Graham, welche meldet, er habe die  
Garnison und die ägyptischen Einwohner Tokars,  
sowie alle Bewohner nach Trinität geschickt. Ferner  
habe er in den arabischen Dörfern südlich von  
Tokar 2 verlassene Kanonen, viel Munition und  
1000 Gewehre gefunden. Die Aufständischen hätten  
sich ins Gebirge zurückgezogen; er befand sich  
gegenwärtig auf dem Marsch von Tokar nach  
Trinität.

Kairo, Mittwoch, 5. März. (Tel. d. Dresden-  
Journ.) Aus Suakin vom gestrigen Tage wird  
gemeldet: Ein ägyptischer Dampfer brachte 700  
Männer, Frauen und Kinder aus Tokar. Von  
den englischen Panzerschiffen wurden 300 See-  
soldaten geladen. Die Garnison von Suakin be-  
steht gegenwärtig aus 650 Soldaten und 500  
Mann Ägyptern, welche aber demnächst nach  
Kairo geben sollen. Die Rückkehr der von Suakin  
abgegangenen Truppen wird täglich erwartet. Die  
Aufständischen sind in großen Häusern etwa 7 Meilen  
vom Suakin versammelt. Von bestandenen Stämmen  
ist bisher Niemand hereingekommen. Osman  
Digma bedängt dieselben und bemüht sich, sie zum  
Übertritt zu veranlassen.

\*) Nachdruck verboten. D. Red.

Dresden, 5. März.

Über den Charakter der gegen die Northern-  
Pacific-Bahn gerichteten Agitation, welche den Rück-  
tritt Billard's zur Folge hatte, gelangen gegenwärtig  
Entschlüsse an die Öffentlichkeit, welche für das  
deutsche Capital eine Warnung enthalten, sich bei  
Landespeculationen in den Vereinigten Staaten von  
Nordamerika zu beteiligen. In Repräsentantenhaus zu Washington wurde Ende vor  
Wk. eine Bill eingebracht, welche es Ausländern unter-  
sagt, im englischen Panzerland zu erwerben. Das wäre eine Regel, welche sehr im Widerstreit  
steht mit Dem, was man sich diebst als Freiheit des Oceans unter amerikanischer Freiheit in Handel und Handel  
vorstellen pflegt. Die Bill, deren Erhebung zum  
Gesetz ja immerhin zweifelhaft ist, stellt sich dar als  
ein Ausflug von Besorgnis, daß auch auswärtige  
Capitalmächte sich an den grobärtigen Landespeculationen  
beteiligen könnten, welche von unparteiischen Be-  
urtheilern — auch wo sie von Amerikanern betrieben  
werden — als einer der größten Schäden des wirts-  
chaftlichen Lebens in der Union gesezzeichnet werden.  
Sollten nun, wie bereits der Anfang gemacht ist, mit  
der Zeit mehr und mehr auch fremde Capitalmächte  
an dieser verhängnisvollen Speculation Theil nehmen,  
so könnten diese ein Mal dazu gelangen, sich eine Po-  
sition zu machen, die einen Staat im Staate darstellen

würde. So weit sind die Dinge nun freilich noch lange  
nicht gediehen. Dagegen zeigen sich schon jetzt die ver-  
hängnisvollen Folgen der Übernahme der Eisen-  
bahnen, welcher durch das von der Landesregierung  
geißte System der mobilen Landesbündnisse an Eisen-  
bahngesellschaften der größte Vorwand geleistet wird.

Diese Landesbündnisse, oder in amerikanischer Sprache  
„grants“ (Bewilligungen), erfolgen vom Congress in  
der Art, daß die betreffende Eisenbahngesellschaft auf  
die laufende Weile eine gewisse Anzahl Sectionen  
Land links und rechts von der Bahnlinie erhält. Das  
Unionsland ist in regelmäßige Sectionen, welche  
numeriert werden, eingeteilt, wovon die Eisenbahnen  
nur die gerade, beziehentlich ungeraden erhalten: was  
man in der östlichen, aber völlig wirkungslosen Ab-  
sicht hat, dem Entstehen von großen Latschubunden  
Hindernisse in den Weg zu legen, in der Annahme,  
daß die der Union bleibenden Sectionen unter den  
üblichen freigegebenen Bedingungen an die Einwanderer  
abgegeben würden. Die Schenkungen sind fortwährend  
größer geworden und haben mit 40 Sectionen auf die  
Weile bei der längst vollendeten Northern-Pacific-  
Bahn ihren Höhepunkt erreicht. Auf diese Weile wurden  
dann von der Unionsregierung und dem Staate Texas,  
der unabhängig von der ersten über Ansiedlungsland  
verfügt, zusammen 255 Millionen Acres vergeben,  
wovon die Hälfte auf nur 5 Eisenbahngesellschaften  
entfällt. Man bedenke, daß diese 5 Gesellschaften von  
etwa 25 Männern befreit werden. Welche Macht  
des Eisenbahnmonopols und des Landmonopols zu-  
gleich ist ja in die Hand einiger Weniger gelegt? Um  
sich einen Begriff zu machen von dem Umfang  
dieser Landesbündnisse, möge man sich vergegenwärtigen,  
daß Österreich-Ungarn, das Königreich Italien,  
die Schweiz und die Niederlande zusammen ein  
Areal von 250 012 720 Acres umfassen, also nur  
etwas weniger, als der Umfang der wegzehrenden  
Länder. Das verhünte Land repräsentiert bei  
niedriger Schätzung einen Wert von 600 Millio-  
nen Dollars. Durch die mobilen Landesbündnisse,  
welche zur Landesbündnissbildung herausfordern, wird das  
Entstehen solider bürgerlicher Wirtschaften gerade an  
den wichtigsten Verkehrslinien auf das Empfindlichste  
gestört. Auf dem besten Boden längs der großen  
Bahnen des Westens erheben sich in Menge die sog.  
Bonanzaformen, welche viele Tausende von Acres groß,  
im Besitz von Landespeculantern, von einem Vermögen  
mit seinen vier Angestellten, zu welchen in der Ent-  
zeit eine Schaar herbeigelaufener Tagelöhner kommt,  
abgewirtschaftet werden. Zwischen diesen Riesen-  
farmen ist der kleine Ackerbauer verloren; Monopolisten  
aller Art erdrücken ihn, da die Eisenbahngesellschaften,  
die Elevatoren und Mühlenbesitzer in jeder Weise die  
Riesenfarmen begünstigen. Durch die „grants“  
entstehete Landespeculation ist es, welche durch zahllose  
Agenten Einwanderer aus allen Ländern der Welt zusam-  
menzieht, damit diese entweder ihren leichten Dollar  
an ein Stück Eisenbahnland rütteln, oder den Bonanza-  
farmen billige Arbeit bringen: Alles zum Nachtheile  
der Union, die auf diese Weise statt eines leistungsfähigen  
Bauerthums ein läudliches Proletariat auf den  
Hals bekommt. „Noch 20 Jahre solcher Ent-  
wickelung“, sagt Moody, „wie die vergangenen, und  
unser Volk wird so tief in dem Schlamm des pluto-  
kratischen Despotismus und der sozialen Erniedrigung  
stecken, daß eine Revolution wie die französische des  
vorigen Jahrhunderts die größte Wohlthat sein wird,  
welche uns der Himmel beschert kann.“

Nach diesen ersten Nachrichten würde es sich um  
eine Verbesserungsmöglichkeit gehandelt haben, welche  
begreift, eine allzu große Concentration des Grund-  
eigentums in den Händen auswärtiger Besitzer zu  
verhindern. Allein die Absichten einer Partei des  
Repräsentantenhauses gehen noch weiter und richten

sich sogar gegen bereits erworbene Rechte. Wie aus  
New-York vom 1. d. gemeldet wird, hat der Ausschuß des  
Repräsentantenhauses für die Pacific-Bahnen mit 7 gegen  
4 Stimmen beschlossen, die Landesbündnung der Northern-  
Pacific-Bahn auf dem Gebiete westlich von Bismarck  
(Dakota) zu entzögeln, weil der Theil der Eisen-  
bahn nicht innerhalb der ursprünglich in der Charter  
vorgeschriebene Zeit vollendet worden ist. Der Be-  
schluß des Ausschusses wird an das Haus gehen. Be-  
sonders hat die Northern-Pacific-Bahn bereits große  
Strecken des Landes in Montana, Oregon und Wash-  
ington verkauft, in der Überzeugung, daß sie voll-  
kommen dazu bereit ist. Die Gesellschaft wird, so heißt es weiter, sich der beabsichtigten Confiscation  
widersetzen, wenn der Antrag vom Congress angenommen  
werden sollte. Man kann kaum annehmen, daß  
der Congress einem Vorlage von so barbarischer  
Härte seine Zustimmung geben wird, auch wenn er  
dazu befugt wäre. Es ist nicht das erste Mal, daß  
der Bericht gemacht wird, der Northern-Pacific-Bahn  
die Grundlage ihres Besitzes zu entziehen, und es  
läßt sich nicht leugnen, daß der Buchstabe der Con-  
cession allerdings geregt ist, die Bahn zu nötigen,  
ihre Rechte erst noch vertheidigen zu müssen. Im  
Jahre 1868 ging, nachdem schon vorher einmal die  
in der Concession vorgesehenen Termine für Beginn  
und Beendigung des Baues der Bahn hinausgeschoben  
waren, eine Bill durch den Congress, welche bestimmt, daß  
am 2. Juli 1870 der Bau angefangen und am 4. Juli 1877  
beendet sein müsse. Im Senat war anfänglich als End-  
termin 1883 gelegt, später 1878 dafür eingefügt, und als  
das Repräsentantenhaus dann 1877 annahm, er-  
klärte der Senat sich damit einverstanden. Weitere Be-  
mühungen, die Frist auszudehnen, waren vergeblich.  
1879 beschloß die Gesellschaft, keine weiteren Schritte  
zu thun. Die Frist war abgelaufen, auch das Graben-  
jahr, welches die Charter gewährte, vor dessen Ende  
der Congress durch den Bericht der Landesbündnung keine Schritte  
thun konnte. Der Attorney General hatte 1879 die  
Entscheidung abgegeben: „daß die zur Vollendung der  
Bahn festgesetzte Frist nicht vor dem 4. Juli 1879  
ablaufe; und ferner, daß wenn dies nicht die richtige  
Auslegung der verschiedenen Bestimmungen der Acten  
des Congresses sei, so müsse angenommen werden, daß  
bis der Congress Schritte thut, um die Landesbündnung  
für verfallen zu erklären, diese in voller Kraft und  
Wirksamkeit bleibt; und daß in jedem Falle die Schen-  
kung heute als dieselbe gelten müsse, wie sie bestand  
zur Zeit, als sie gemacht und von der Gesellschaft  
angenommen wurde.“ Die Gesellschaft beruhigte sich  
dabei und glaubte, daß, so lange der Bahnbau richtig  
fortschreite, der Congress niemals ein ihren Interessen  
schädliches Gesetz erlassen werde. Außerdem war der  
Congress durch den Bericht der Landesbündnung keine  
entschuldigte Landespeculation ist es, welche durch zahllose  
Agenten Einwanderer aus allen Ländern der Welt zusam-  
menzieht, damit diese entweder ihren leichten Dollar  
an ein Stück Eisenbahnland rütteln, oder den Bonanza-  
farmen billige Arbeit bringen: Alles zum Nachtheile  
der Union, die auf diese Weise statt eines leistungsfähigen  
Bauerthums ein läudliches Proletariat auf den  
Hals bekommt. „Noch 20 Jahre solcher Ent-  
wickelung“, sagt Moody, „wie die vergangenen, und  
unser Volk wird so tief in dem Schlamm des pluto-  
kratischen Despotismus und der sozialen Erniedrigung  
stecken, daß eine Revolution wie die französische des  
vorigen Jahrhunderts die größte Wohlthat sein wird,  
welche uns der Himmel beschert kann.“

Nach diesen ersten Nachrichten würde es sich um  
eine Verbesserungsmöglichkeit gehandelt haben, welche  
begreift, eine allzu große Concentration des Grund-  
eigentums in den Händen auswärtiger Besitzer zu  
verhindern. Allein die Absichten einer Partei des  
Repräsentantenhauses gehen noch weiter und richten

hier, gelitten habe, Onkel Professor, daß kann mir  
Niemand nachempfinden. Sobald ich Alma mit vollen  
Segeln auf das neue geschwisterliche Verhältniß hatte  
eingehen sehen, war es mir, als müsse ich sie lassen,  
sie und den, dessen Bild ich einst warm im Herzen  
getragen hatte. Aber noch mehr war ich um Alma's  
willen in Angst und Urrache. Sie weiß nicht, sagte  
ich mir, was sie thut. Die Kurzschüsse! Wird es  
ihr anders gehen, als es mir mit ihm erging? Kann  
sie sich einfühlen? — Und ich hämmte mich um sie,  
bis es mir klar wurde, daß ich ganz auf dem nämlichen Punkte  
stand wie vor zwei Jahren.

Das sagte ich ihr vor dem Schlafengehen. Denn  
zwischen ihr und mir gab es nie ein Geheimniß, ist  
sie doch die verschwiegenste selbst und hat sie doch  
keinen Schimmer von Falschheit oder Arglist oder  
Selbstmacht. Und daß ich sie grenzenlos liebe, das  
weiß sie. Also ich sagte ihr Alles. Sie wurde fast  
starr vor Schreck. Sie hatte geglaubt, ich sei durch  
eine Verlobung über jeden Gedanken an frühere  
Thorheiten, wie sie es nannte, hinaus. Sie hat immer  
in ihren Büchern gelebt und kennt weder sich noch  
das Leben. Sie traute mir denn auch, als ich, un-  
fähig, ihr länger zu widerstreiten, den Gegenstand  
für dies Mal nicht weiter hin und her bereden wußte;  
und von all den Aufrüttungen, die sie heute  
bestanden hatte, ermüdet, legte sie sich schlafen. Sie  
durfte mir trauen; denn ich habe sie nie hintergangen,  
auch dies Mal nicht, wenigstens hat sie mir um der  
wirbelnden Gedanken willen, die mich zu einem legenden  
Aufrüttungen mit Balsamo hinaustrieben, seidem ver-  
ziehen. Was hatte ich mir aber eingeredet? Daß

Die hier angedeuteten Eigenschaften des seltenen  
Talentes sind ein Pfund, mit dem eine Darstellerin  
in der Rolle von Bauerfeld's „Kritis“ zu wuchern  
vermag. Dies geschieht auch durch die Freiheit und  
Zweckmäßigkeit der Freiheit und der schönen  
Gesellschaften, welche nicht nur in den Szenen breiter  
Entwickelung, sondern auch in jenen feinen psychologischen  
Übergängen und Zwischenstimmungen, die vom Dichter  
für das Theater nur dann nicht zu genug und subtil  
erkannt sind, wenn sie von der beweglichsten Illusion  
der Darstellerin zum Ausdruck gebracht werden.  
Das Stück stand im Allgemeinen eine treffliche  
Darstellung. Das Ehepaar Lämmlchen wurde von  
Franz Bayer und Hen. Swohoda, der Gatte Bries'ls  
von Hen. v. d. Osten und dessen Freund, der Doctor,  
von Hen. Porth mit wohlthuendem Verständnis der  
Rollenaufgabe gespielt. Die „Kritis“ finden nur eine  
Wiederholung am Donnerstag; denn schon für den  
Sonntagabend ist mit dem Gaste die erste Aufführung von  
„Cyrienne“ festgelegt. O. B.

## Balsamo.

Nach den Mittheilungen eines österreichischen Bildhauers.  
Erzählung von Robert Waldbauer. (Ed. Dabor.)  
(Fortsetzung.)

Und trocken ich bat, sie möge sich kurz fassen und  
sich auf die diesmaligen Vorgänge, als auf die für  
jetzt wichtigsten, zu sprechen kommen, mußte ich ihr in  
die Vergangen folgen, die während der nächsten Tage  
nach der Schließung — der Fürst habe sich erklärt  
gehabt und habe das Bett gehütet — bald Verenice  
in den Weg Balsamo's geführt hatte, bald Balsamo  
in denjenigen Verenice's.

Auch diese Begegnungen, wohl schon, weil von dem  
beunruhigenden Bewußtsein begleitet: der arme Vater!  
wird er nun denn je verzeihen können? — hattten  
offenbar den Hauch der Fremdheit und der scheuen  
Zugeständnis noch ganz abgestreift, und so erklärte  
sich denn, daß seitdem zwei Jahre ohne den Versuch  
einer Wiederanknüpfung hingegangen waren, ja, daß  
Verenice, von ihrer einzigen Vertrauten, ihrer Schwester  
Alma, ernstlich auf die doch immer noch fest gehaltene  
Annahme, Balsamo sei ihr Bruder, wieder und

ihr gewohnte Land auszugeben, ein Beschluss zu Stande kommen sollte, welcher, nachdem die Bahn vollendet ist, nachträglich noch ihr die Landhauptstadt wieder entzieht. Lebriens rechtfertigt sich Willard's Drängen nach Fertigstellung der Bahn durch die Vorkommnisse im Kongreß. Die Gegner hätten leichteres Spiel, wenn die Bahn nicht vollendet wäre.

### Tagesgeschichte.

Dresden, 5. März. Die Zweite Kammer begann gestern in einer Abendssitzung die Berathung der auf die Errichtung von Eisenbahnen und Errichtung von Poststellen u. c. gerichteten Petitionen. Die Finanzdeputation B hatte beantragt, die Petitionen um Herstellung von Eisenbahnen Niedewitz bei Wilthen-Cunewalde-Löbau und Berthelsdorf-Eppendorf, sowie einer Magdeburg-Bahn, ferner eine Petition um Errichtung einer Haltestelle in Paunsdorf, der Staatsregierung zur Erwähnung, alle übrigen dagegen derselben zur Kenntnahme zu überweisen. In der Discussion, an welcher sich die Staatsregierung nicht beteiligte, wurden die verschiedenen Petitionen von den Vertretern der betreffenden Wahlkreise und sonst mit den localen Verhältnissen vertrauten Mitgliedern der Kammer warm befürwortet. In der gestrigen Sitzung wurden die aus dem Kreishauptmannschaft Zwickau eingegangenen Petitionen. Ein Antrag des Abg. Groß, eine Petition um Herstellung einer Verbindungsbahn zwischen der Chemnitz-Aue-Adorfer mit der Zwickau-Gelenstein-Oelsnitzer Bahn der Staatsregierung zur Erwähnung zu überweisen, wurde mit 39 gegen 22 Stimmen abgelehnt. Zum Schlusse ließ die Kammer eine Anzahl von Petitionen von Gymnasial- und Realchultheitern u. c. um Erreichung mit den Kreisstaatsdienstes hinsichtlich der Pensionserhöhung bezüglich Aufbesserung der Gehalte auf sich berufen.

Die Erste Kammer genehmigte zunächst in ihrer heutigen Sitzung einstimmig und ohne Debatte den mittelst königl. Decrets vorgelegten Gesetzentwurf, betreffend die Kosten der Zwangsversteigerung und der Zwangsverwaltung unbeweglicher Sachen (Referent: Präsident v. Criegern) mit einigen unerheblichen Änderungen redaktioneller Art, welche von der Deputation vorgeschlagen waren. Sodann erklärte sich die Kammer einstimmig nach kurzer Debatte, in welcher der Staatsminister v. Rostitz-Wallwitz den Antrag der Deputation, daß die hohe Staatsregierung, wenn nicht etwa im Gesetze begründete Bedenken entgegensehen sollten, künftig auch die Eratierung des Auswands in den Staat aufnehmen möge, befämpfte, infolge dessen derselbe mit überwiegender Majorität abgelehnt wurde, durch den sie mittelst königl. Decrets vorgelegten Rechenschaftsbericht der Brandversicherungscommission über die Verwaltung der Landesimmobilienbrandversicherungsanstalt in den Jahren 1881 und 1882 (Referent: Graf v. Rieg) für bestiegt. Nächste Sitzung: Sonnabend den 8. März d. J., Vormittags 10 Uhr.

\* Berlin, 4. März. Während verschiedene Blätter die Ankunft des Reichskanzlers in Berlin für den heutigen Tag bestimmt vorausgesetzt haben, wird der „R. Pr. B.“ dagegen versichert, daß seine Rückkehr hierher in allmählicher Zeit voraussichtlich noch nicht erfolgen dürfe. — Die auf übermorgen Mittags 12 Uhr im weiten Saale des königl. Schlosses feierte Gründung des Reichstags findet, wie die „R. A. B.“ meldet, durch den Staatssekretär des Innern, Staatsminister v. Böttcher, statt. — Wie das „Deich. Ttbl.“ erfährt, wird dem Reichstag ein Gesetzentwurf angehoben, nach welchem der Paragraph künftig in das Gesetzesverfassungsgesetz aufgenommen werden soll, daß Klagen gegen auswärtige Souveräne oder deren Regierungen nicht mehr durch hiesige Gerichte zu entscheiden seien. Besondere Veranlassung zu diesem Entwurf dürften wohl zwei Fälle gegeben haben. Im ersten hatte ein Berliner Bankier auf rumänisches Eisenbahnmateriel Beschlag gelegt; der zweite betrifft die Festhaltung eines Torpedobootes, welches in Hamburg für den chilenischen Staat erbaut war. — In der Begründung des Gesetzentwurfs, betreffend die Verlängerung des Sozialistengesetzes auf 2 Jahre, heißt es:

Die Wichtigungen, die man sich im Jahre 1878 von dem Gesetz versprechen konnte, sind im Großen und Ganzen erfüllt worden; die Verhängungen, daß sich die Unterredung berech-

tigter Bedeutungen bei der Handhabung des Gesetzes nicht werde vermehren lassen, haben sich als gründlos erwiesen. Dagegen ist kein Zweck, daß die sozialdemokratische Bewegung in wesentlich gleicher Stärke verbleibt. Die gerade in letzter Zeit in die Erziehung getretenen Bedrohungen in allen Culturbahnen sind mit Wahrscheinlichkeit auf die Initiative der sozialdemokratischen bez. sozialrevolutionären Partei zurückzuführen. Sie müssen davon wachen, aus der an der Oberfläche eingetretene größere Ruhe auf ein Erstes oder gar Extremes der Bewegung zu führen. Es erscheint daher außerordentliche Bedeutung für die nächste Zeit noch unerheblich, auch werden diejenigen mit den Interessen der protestirten Reformpfeile noch keineswegs logisch gegenüberzustellen zu werden, es wird im Gegenteil nach den beim staatenkundigen gesuchten Erfahrungen eine fortgängige Annäherung der Bestimmungen des Socialismus nicht zu erwarten sein, um den Reformpfeilen eine eben wohlsollende Abwendung entgegenzuführen zu lassen.

Das Abgeordnetenhaus segte heute die dritte Berathung des Gesetzes fort. Beim Ministerium des Innern führte Abg. v. Wierzbinski Klage darüber, daß bei der Neugründung von Ortschaften in der Provinz Posen nur deutsche Namen zugelassen würden, obwohl die verschiedenen Petitionen der protestirten Reformpfeile noch keineswegs logisch gegenüberzustellen zu werden, es wird im Gegenteil nach den beim staatenkundigen gesuchten Erfahrungen eine fortgängige Annäherung der Bestimmungen des Socialismus nicht zu erwarten sein, um den Reformpfeilen eine eben wohlsollende Abwendung entgegenzuführen zu lassen.

Der Abgeordnetenhaus segte heute die dritte Berathung des Gesetzes fort. Beim Ministerium des Innern führte Abg. v. Wierzbinski Klage darüber, daß bei der Neugründung von Ortschaften in der Provinz Posen nur deutsche Namen zugelassen würden, obwohl die verschiedenen Petitionen der protestirten Reformpfeile noch keineswegs logisch gegenüberzustellen zu werden, es wird im Gegenteil nach den beim staatenkundigen gesuchten Erfahrungen eine fortgängige Annäherung der Bestimmungen des Socialismus nicht zu erwarten sein, um den Reformpfeilen eine eben wohlsollende Abwendung entgegenzuführen zu lassen.

Die Abg. v. Schorlemer und Kantak unterstützten die Beschwerden des Abg. v. Wierzbinski, während Abg. Jahr sich den Ausführungen des Ministers anschloß. Der Staat des Ministeriums des Innern blieb unbestimmt. Beim Staat des landwirtschaftlichen Ministeriums erledigte, in der heutigen Sitzung gleichzeitig das aus der Kreishauptmannschaft Zwickau eingegangenen Petitionen. Ein Antrag des Abg. Groß, eine Petition um Herstellung einer Verbindungsbahn zwischen der Chemnitz-Aue-Adorfer mit der Zwickau-Gelenstein-Oelsnitzer Bahn der Staatsregierung zur Erwähnung zu überweisen, wurde mit 39 gegen 22 Stimmen abgelehnt. Zum Schlusse ließ die Kammer eine Anzahl von Petitionen von Gymnasial- und Realchultheitern u. c. um Erreichung mit den Kreisstaatsdienstes hinsichtlich der Pensionserhöhung bezüglich Aufbesserung der Gehalte auf sich berufen.

Die Abg. v. Schorlemer und Kantak unterstützten die Beschwerden des Abg. v. Wierzbinski, während Abg. Jahr sich den Ausführungen des Ministers anschloß. Der Staat des Ministeriums des Innern blieb unbestimmt. Beim Staat des landwirtschaftlichen Ministeriums erledigte, in der heutigen Sitzung gleichzeitig das aus der Kreishauptmannschaft Zwickau eingegangenen Petitionen. Ein Antrag des Abg. Groß, eine Petition um Herstellung einer Verbindungsbahn zwischen der Chemnitz-Aue-Adorfer mit der Zwickau-Gelenstein-Oelsnitzer Bahn der Staatsregierung zur Erwähnung zu überweisen, wurde mit 39 gegen 22 Stimmen abgelehnt. Zum Schlusse ließ die Kammer eine Anzahl von Petitionen von Gymnasial- und Realchultheitern u. c. um Erreichung mit den Kreisstaatsdienstes hinsichtlich der Pensionserhöhung bezüglich Aufbesserung der Gehalte auf sich berufen.

Die Abg. v. Schorlemer und Kantak unterstützten die Beschwerden des Abg. v. Wierzbinski, während Abg. Jahr sich den Ausführungen des Ministers anschloß. Der Staat des Ministeriums des Innern blieb unbestimmt. Beim Staat des landwirtschaftlichen Ministeriums erledigte, in der heutigen Sitzung gleichzeitig das aus der Kreishauptmannschaft Zwickau eingegangenen Petitionen. Ein Antrag des Abg. Groß, eine Petition um Herstellung einer Verbindungsbahn zwischen der Chemnitz-Aue-Adorfer mit der Zwickau-Gelenstein-Oelsnitzer Bahn der Staatsregierung zur Erwähnung zu überweisen, wurde mit 39 gegen 22 Stimmen abgelehnt. Zum Schlusse ließ die Kammer eine Anzahl von Petitionen von Gymnasial- und Realchultheitern u. c. um Erreichung mit den Kreisstaatsdienstes hinsichtlich der Pensionserhöhung bezüglich Aufbesserung der Gehalte auf sich berufen.

Die Abg. v. Schorlemer und Kantak unterstützten die Beschwerden des Abg. v. Wierzbinski, während Abg. Jahr sich den Ausführungen des Ministers anschloß. Der Staat des Ministeriums des Innern blieb unbestimmt. Beim Staat des landwirtschaftlichen Ministeriums erledigte, in der heutigen Sitzung gleichzeitig das aus der Kreishauptmannschaft Zwickau eingegangenen Petitionen. Ein Antrag des Abg. Groß, eine Petition um Herstellung einer Verbindungsbahn zwischen der Chemnitz-Aue-Adorfer mit der Zwickau-Gelenstein-Oelsnitzer Bahn der Staatsregierung zur Erwähnung zu überweisen, wurde mit 39 gegen 22 Stimmen abgelehnt. Zum Schlusse ließ die Kammer eine Anzahl von Petitionen von Gymnasial- und Realchultheitern u. c. um Erreichung mit den Kreisstaatsdienstes hinsichtlich der Pensionserhöhung bezüglich Aufbesserung der Gehalte auf sich berufen.

Die Abg. v. Schorlemer und Kantak unterstützten die Beschwerden des Abg. v. Wierzbinski, während Abg. Jahr sich den Ausführungen des Ministers anschloß. Der Staat des Ministeriums des Innern blieb unbestimmt. Beim Staat des landwirtschaftlichen Ministeriums erledigte, in der heutigen Sitzung gleichzeitig das aus der Kreishauptmannschaft Zwickau eingegangenen Petitionen. Ein Antrag des Abg. Groß, eine Petition um Herstellung einer Verbindungsbahn zwischen der Chemnitz-Aue-Adorfer mit der Zwickau-Gelenstein-Oelsnitzer Bahn der Staatsregierung zur Erwähnung zu überweisen, wurde mit 39 gegen 22 Stimmen abgelehnt. Zum Schlusse ließ die Kammer eine Anzahl von Petitionen von Gymnasial- und Realchultheitern u. c. um Erreichung mit den Kreisstaatsdienstes hinsichtlich der Pensionserhöhung bezüglich Aufbesserung der Gehalte auf sich berufen.

Die Abg. v. Schorlemer und Kantak unterstützten die Beschwerden des Abg. v. Wierzbinski, während Abg. Jahr sich den Ausführungen des Ministers anschloß. Der Staat des Ministeriums des Innern blieb unbestimmt. Beim Staat des landwirtschaftlichen Ministeriums erledigte, in der heutigen Sitzung gleichzeitig das aus der Kreishauptmannschaft Zwickau eingegangenen Petitionen. Ein Antrag des Abg. Groß, eine Petition um Herstellung einer Verbindungsbahn zwischen der Chemnitz-Aue-Adorfer mit der Zwickau-Gelenstein-Oelsnitzer Bahn der Staatsregierung zur Erwähnung zu überweisen, wurde mit 39 gegen 22 Stimmen abgelehnt. Zum Schlusse ließ die Kammer eine Anzahl von Petitionen von Gymnasial- und Realchultheitern u. c. um Erreichung mit den Kreisstaatsdienstes hinsichtlich der Pensionserhöhung bezüglich Aufbesserung der Gehalte auf sich berufen.

Die Abg. v. Schorlemer und Kantak unterstützten die Beschwerden des Abg. v. Wierzbinski, während Abg. Jahr sich den Ausführungen des Ministers anschloß. Der Staat des Ministeriums des Innern blieb unbestimmt. Beim Staat des landwirtschaftlichen Ministeriums erledigte, in der heutigen Sitzung gleichzeitig das aus der Kreishauptmannschaft Zwickau eingegangenen Petitionen. Ein Antrag des Abg. Groß, eine Petition um Herstellung einer Verbindungsbahn zwischen der Chemnitz-Aue-Adorfer mit der Zwickau-Gelenstein-Oelsnitzer Bahn der Staatsregierung zur Erwähnung zu überweisen, wurde mit 39 gegen 22 Stimmen abgelehnt. Zum Schlusse ließ die Kammer eine Anzahl von Petitionen von Gymnasial- und Realchultheitern u. c. um Erreichung mit den Kreisstaatsdienstes hinsichtlich der Pensionserhöhung bezüglich Aufbesserung der Gehalte auf sich berufen.

Die Abg. v. Schorlemer und Kantak unterstützten die Beschwerden des Abg. v. Wierzbinski, während Abg. Jahr sich den Ausführungen des Ministers anschloß. Der Staat des Ministeriums des Innern blieb unbestimmt. Beim Staat des landwirtschaftlichen Ministeriums erledigte, in der heutigen Sitzung gleichzeitig das aus der Kreishauptmannschaft Zwickau eingegangenen Petitionen. Ein Antrag des Abg. Groß, eine Petition um Herstellung einer Verbindungsbahn zwischen der Chemnitz-Aue-Adorfer mit der Zwickau-Gelenstein-Oelsnitzer Bahn der Staatsregierung zur Erwähnung zu überweisen, wurde mit 39 gegen 22 Stimmen abgelehnt. Zum Schlusse ließ die Kammer eine Anzahl von Petitionen von Gymnasial- und Realchultheitern u. c. um Erreichung mit den Kreisstaatsdienstes hinsichtlich der Pensionserhöhung bezüglich Aufbesserung der Gehalte auf sich berufen.

Die Abg. v. Schorlemer und Kantak unterstützten die Beschwerden des Abg. v. Wierzbinski, während Abg. Jahr sich den Ausführungen des Ministers anschloß. Der Staat des Ministeriums des Innern blieb unbestimmt. Beim Staat des landwirtschaftlichen Ministeriums erledigte, in der heutigen Sitzung gleichzeitig das aus der Kreishauptmannschaft Zwickau eingegangenen Petitionen. Ein Antrag des Abg. Groß, eine Petition um Herstellung einer Verbindungsbahn zwischen der Chemnitz-Aue-Adorfer mit der Zwickau-Gelenstein-Oelsnitzer Bahn der Staatsregierung zur Erwähnung zu überweisen, wurde mit 39 gegen 22 Stimmen abgelehnt. Zum Schlusse ließ die Kammer eine Anzahl von Petitionen von Gymnasial- und Realchultheitern u. c. um Erreichung mit den Kreisstaatsdienstes hinsichtlich der Pensionserhöhung bezüglich Aufbesserung der Gehalte auf sich berufen.

Die Abg. v. Schorlemer und Kantak unterstützten die Beschwerden des Abg. v. Wierzbinski, während Abg. Jahr sich den Ausführungen des Ministers anschloß. Der Staat des Ministeriums des Innern blieb unbestimmt. Beim Staat des landwirtschaftlichen Ministeriums erledigte, in der heutigen Sitzung gleichzeitig das aus der Kreishauptmannschaft Zwickau eingegangenen Petitionen. Ein Antrag des Abg. Groß, eine Petition um Herstellung einer Verbindungsbahn zwischen der Chemnitz-Aue-Adorfer mit der Zwickau-Gelenstein-Oelsnitzer Bahn der Staatsregierung zur Erwähnung zu überweisen, wurde mit 39 gegen 22 Stimmen abgelehnt. Zum Schlusse ließ die Kammer eine Anzahl von Petitionen von Gymnasial- und Realchultheitern u. c. um Erreichung mit den Kreisstaatsdienstes hinsichtlich der Pensionserhöhung bezüglich Aufbesserung der Gehalte auf sich berufen.

Die Abg. v. Schorlemer und Kantak unterstützten die Beschwerden des Abg. v. Wierzbinski, während Abg. Jahr sich den Ausführungen des Ministers anschloß. Der Staat des Ministeriums des Innern blieb unbestimmt. Beim Staat des landwirtschaftlichen Ministeriums erledigte, in der heutigen Sitzung gleichzeitig das aus der Kreishauptmannschaft Zwickau eingegangenen Petitionen. Ein Antrag des Abg. Groß, eine Petition um Herstellung einer Verbindungsbahn zwischen der Chemnitz-Aue-Adorfer mit der Zwickau-Gelenstein-Oelsnitzer Bahn der Staatsregierung zur Erwähnung zu überweisen, wurde mit 39 gegen 22 Stimmen abgelehnt. Zum Schlusse ließ die Kammer eine Anzahl von Petitionen von Gymnasial- und Realchultheitern u. c. um Erreichung mit den Kreisstaatsdienstes hinsichtlich der Pensionserhöhung bezüglich Aufbesserung der Gehalte auf sich berufen.

Die Abg. v. Schorlemer und Kantak unterstützten die Beschwerden des Abg. v. Wierzbinski, während Abg. Jahr sich den Ausführungen des Ministers anschloß. Der Staat des Ministeriums des Innern blieb unbestimmt. Beim Staat des landwirtschaftlichen Ministeriums erledigte, in der heutigen Sitzung gleichzeitig das aus der Kreishauptmannschaft Zwickau eingegangenen Petitionen. Ein Antrag des Abg. Groß, eine Petition um Herstellung einer Verbindungsbahn zwischen der Chemnitz-Aue-Adorfer mit der Zwickau-Gelenstein-Oelsnitzer Bahn der Staatsregierung zur Erwähnung zu überweisen, wurde mit 39 gegen 22 Stimmen abgelehnt. Zum Schlusse ließ die Kammer eine Anzahl von Petitionen von Gymnasial- und Realchultheitern u. c. um Erreichung mit den Kreisstaatsdienstes hinsichtlich der Pensionserhöhung bezüglich Aufbesserung der Gehalte auf sich berufen.

Die Abg. v. Schorlemer und Kantak unterstützten die Beschwerden des Abg. v. Wierzbinski, während Abg. Jahr sich den Ausführungen des Ministers anschloß. Der Staat des Ministeriums des Innern blieb unbestimmt. Beim Staat des landwirtschaftlichen Ministeriums erledigte, in der heutigen Sitzung gleichzeitig das aus der Kreishauptmannschaft Zwickau eingegangenen Petitionen. Ein Antrag des Abg. Groß, eine Petition um Herstellung einer Verbindungsbahn zwischen der Chemnitz-Aue-Adorfer mit der Zwickau-Gelenstein-Oelsnitzer Bahn der Staatsregierung zur Erwähnung zu überweisen, wurde mit 39 gegen 22 Stimmen abgelehnt. Zum Schlusse ließ die Kammer eine Anzahl von Petitionen von Gymnasial- und Realchultheitern u. c. um Erreichung mit den Kreisstaatsdienstes hinsichtlich der Pensionserhöhung bezüglich Aufbesserung der Gehalte auf sich berufen.

Die Abg. v. Schorlemer und Kantak unterstützten die Beschwerden des Abg. v. Wierzbinski, während Abg. Jahr sich den Ausführungen des Ministers anschloß. Der Staat des Ministeriums des Innern blieb unbestimmt. Beim Staat des landwirtschaftlichen Ministeriums erledigte, in der heutigen Sitzung gleichzeitig das aus der Kreishauptmannschaft Zwickau eingegangenen Petitionen. Ein Antrag des Abg. Groß, eine Petition um Herstellung einer Verbindungsbahn zwischen der Chemnitz-Aue-Adorfer mit der Zwickau-Gelenstein-Oelsnitzer Bahn der Staatsregierung zur Erwähnung zu überweisen, wurde mit 39 gegen 22 Stimmen abgelehnt. Zum Schlusse ließ die Kammer eine Anzahl von Petitionen von Gymnasial- und Realchultheitern u. c. um Erreichung mit den Kreisstaatsdienstes hinsichtlich der Pensionserhöhung bezüglich Aufbesserung der Gehalte auf sich berufen.

Die Abg. v. Schorlemer und Kantak unterstützten die Beschwerden des Abg. v. Wierzbinski, während Abg. Jahr sich den Ausführungen des Ministers anschloß. Der Staat des Ministeriums des Innern blieb unbestimmt. Beim Staat des landwirtschaftlichen Ministeriums erledigte, in der heutigen Sitzung gleichzeitig das aus der Kreishauptmannschaft Zwickau eingegangenen Petitionen. Ein Antrag des Abg. Groß, eine Petition um Herstellung einer Verbindungsbahn zwischen der Chemnitz-Aue-Adorfer mit der Zwickau-Gelenstein-Oelsnitzer Bahn der Staatsregierung zur Erwähnung zu überweisen, wurde mit 39 gegen 22 Stimmen abgelehnt. Zum Schlusse ließ die Kammer eine Anzahl von Petitionen von Gymnasial- und Realchultheitern u. c. um Erreichung mit den Kreisstaatsdienstes hinsichtlich der Pensionserhöhung bezüglich Aufbesserung der Gehalte auf sich berufen.

Die Abg. v. Schorlemer und Kantak unterstützten die Beschwerden des Abg. v. Wierzbinski, während Abg. Jahr sich den Ausführungen des Ministers anschloß. Der Staat des Ministeriums des Innern blieb unbestimmt. Beim Staat des landwirtschaftlichen Ministeriums erledigte, in der heutigen Sitzung gleichzeitig das aus der Kreishauptmannschaft Zwickau eingegangenen Petitionen. Ein Antrag des Abg. Groß, eine Petition um Herstellung einer Verbindungsbahn zwischen der Chemnitz-Aue-Adorfer mit der Zwickau-Gelenstein-Oelsnitzer Bahn der Staatsregierung zur Erwähnung zu überweisen, wurde mit 39 gegen 22 Stimmen abgelehnt. Zum Schlusse ließ die Kammer eine Anzahl von Petitionen von Gymnasial- und Realchultheitern u. c. um Erreichung mit den Kreisstaatsdienstes hinsichtlich der Pensionserhöhung bezüglich Aufbesserung der Gehalte auf sich berufen.

Die Abg. v. Schorlemer und Kantak unterstützten die Beschwerden des Abg. v. Wierzbinski, während Abg. Jahr sich den Ausführungen des Ministers anschloß. Der Staat des Ministeriums des Innern blieb unbestimmt. Beim Staat des landwirtschaftlichen Ministeriums erledigte, in der heutigen Sitzung gleichzeitig das aus der Kreishauptmannschaft Zwickau eingegangenen Petitionen. Ein Antrag des Abg. Groß, eine Petition um Herstellung einer Verbindungsbahn zwischen der Chemnitz-Aue-Adorfer mit der Zwickau-Gelenstein-Oelsnitzer Bahn der Staatsregierung zur Erwähnung zu überweisen, wurde mit 39 gegen 22 Stimmen abgelehnt. Zum Schlusse ließ die Kammer eine Anzahl von Petitionen von Gymnasial- und Realchultheitern u. c. um Erreichung mit den Kreisstaatsdienstes hinsichtlich der Pensionserhöhung bezüglich Aufbesserung der Gehalte auf sich berufen.

Die Abg. v. Schorlemer und Kantak unterstützten die Beschwerden des Abg. v. Wierzbinski, während Abg. Jahr sich den Ausführungen des Ministers anschloß. Der Staat des Ministeriums des Innern blieb unbestimmt. Beim Staat des landwirtschaftlichen Ministeriums erledigte, in der heutigen Sitzung gleichzeitig das aus der Kreishauptmannschaft Zwickau eingegangenen Petitionen. Ein Antrag des Abg. Groß, eine Petition um Herstellung einer Verbindungsbahn zwischen der Chemnitz-Aue-Adorfer mit der Zwickau-Gelenstein-Oelsnitzer Bahn der Staatsregierung zur Erwähnung zu überweisen, wurde mit 39 gegen 22 Stimmen abgelehnt. Zum Schlusse ließ die Kammer eine Anzahl von Petitionen von Gymnasial- und Realchultheitern u. c. um Erreichung mit den Kreisstaatsdienstes hinsichtlich der Pensionserhöhung bezüglich Aufbesserung der Gehalte auf sich berufen.

Die Abg. v. Schorlemer und Kantak unterstützten die Beschwerden des Abg. v. Wierzbinski, während Abg. Jahr sich den Ausführungen des Ministers anschloß. Der Staat des Ministeriums des Innern blieb unbestimmt. Beim Staat des landwirtschaftlichen Ministeriums erledigte, in der heutigen Sitzung gleichzeitig das aus der Kreishauptmannschaft Zwickau eingegangenen Petitionen. Ein Antrag des Abg. Groß, eine Petition um Herstellung einer Verbindungsbahn zwischen der Chemnitz-Aue-Adorfer mit der Zwickau-Gelenstein-Oelsnitzer Bahn der Staatsregierung zur Erwähnung zu überweisen, wurde mit 39 gegen 22 Stimmen abgelehnt. Zum Schlusse ließ die Kammer eine Anzahl von Petitionen von Gymnasial- und Realchultheitern u. c. um Erreichung mit den Kreisstaatsdienstes hinsichtlich der Pensionserhöhung bezüglich Aufbesserung der Gehalte auf sich berufen.

Die Abg. v. Schorlemer und Kantak unterstützten die Beschwerden des



# Communal-Bank des Königreichs Sachsen.

**Kleine Ursachen — große Wirkungen.**  
Wie der Kasper, wenn er steht auf die gleiche Stelle (zu), sieht den höchsten Preis aus und weiß, wie die kleine unerhebliche Blasen — der Lippe — jede Hilfe benötigt, um seine Seele in den Händen der Zeit getroffen zu haben. Er kann einsetzen, den stolzen Hass dadurch nicht selten erfüllend, so untergraben sich laufende und überlauende von Menschen durch übermächtige Gewalt, nicht berücksichtigen und leicht gehirnte Sünden nach und nach ihre Schwere, nicht berücksichtigen, doch leidet der gesunde Körper, den man für widerwindlich hält, durch regelmäßige wiederkehrende Erschütterungen mehr. In diesem Stadium angesetzt, lassen sich auch noch Unzulänglichkeiten durch solche Sünden davon abhalten, schwächende Hilfe in Aussicht zu nehmen, und nicht selber wird dann auf den Rat dieser oder jenes Unzulänglichkeiten hin, in sinnloser Weise darauf los niedergestürzt, ohne zu bedenken, daß dadurch das einmal vorhandene Leid so sehr verschärft werden kann, daß dann Hilfe nicht mehr möglich ist und die Auflösung über kurz oder lang erfolgen muß.

Noch Vorsichtiger kann es nur als ein Gebot der Rücksichtnahme betrachtet werden, wenn wir hiermit auf die Häufigkeit einer 12. Ausgabe erschworene Freiheit des geschuldeten Chefpostamts Dr. Liebau (eines Münsters, dieses 40-jährige reiche Geschäftsmann) in einer der größten Weltstädte gekennzeichnet, bestätigt. Die Dr. Liebau'sche Regeneration aufserordentlich machen, in welcher alle diesbezüglichen, welche an einem der vorher häufigen Flüsse Leiblaborinen, die wohlgemeinten Nachschläge, durch welche allein nur eine rationale Heilung in frischer Zeit eintreten kann, finden werden. Die Verschreitung ist in Dresden bei Moritz Hütsche's Buchhandlung, Badergasse 9, zu haben und kostet nur 50 Pfennige.

## Kundmachung.

Zu Tarnow in Galizien (Ungarischen Provinz) wird der erste diesjährige Hauptmarkt am 18. März 1884 und in den folgenden Tagen abgehalten werden. Dieser Pferdemarkt zeichnet sich durch einen bedeutenden Zusatz von Viehbesitzer Abfahrtung aus.

Tarnow, am 14. Februar 1884.

In der heutigen abgehaltenen Generalversammlung der Aktionäre der Communal-Bank des Königreichs Sachsen ist der, nach Bestimmung des Vorstandes aus dem Aufsichtsrath ausgeschiedene

Herr Julius Schunck

auf neue zum Mitglied des Aufsichtsrathes erwählt worden.

Desgleichen ist seitens des Aufsichtsrathes wiederum

Herr Alfred Thieme zum Vorsitzenden

und

Herr Paul Bassenge zu dessen Stellvertreter

für den Zeitraum vom 1. April a. c. bis zum 31. März 1885 ernannt worden.

Leipzig, den 29. Februar 1884.

## Der Aufsichtsrath der Communal-Bank des Königreichs Sachsen.

Alfred Thieme, Vor.

## Größere Darlehen

über 30 000 Mark auf landwirtschaftlichen Grundbesitz vermittelte Dr. Meister in Frankfurt a. M., Siegstraße 36.

## Austern

Pa. Whitst. u. Holländer

ausländisch frisch empfiehlt

Theodor Loesch,

BOT Kreuzstrasse 1.

Rudolf Moessie

Annoncen-Bureau

DRESDEN

Altmarkt Nr. 4, 1.

## Mellini-Theater.

Täglich um 7½ Uhr

Große Vorstellung.

Darstellung der neuesten Gesellschaftsspiele u. moderner Wunder. Durchfertigten Wochentags gültig. Kinder halbe Preise. Sonntags 2 Vorstellungen.

630

Tageskalender.

Donnerstag, den 6. März.

Königl. Hoftheater.

(Vorstellung)

Die Königin von Saba. Große Oper in 4 Akten nach einem Text von Molenthal. Kursif von Karl Goldmark. Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.

Breitkopf: Zu ermächtigten Preisen: Das Rathaus von Heilbronn. Historisches Rittertheatral in 5 Akten von Weiß.

Sonntags: Die Meistersinger von Nürnberg. Große Oper in 3 Akten von Richard Wagner. (Anfang 7½ Uhr.)

630

Königl. Hoftheater.

(Vorstellung)

11. Vorstellung im 6. Monat.

Kritis. Charakterstücke in 4 Akten von Baumerl. Pröfka: Frau Niemann-Rabe, a. G. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Freitag: Geschlossen.

Sonntags: 8. u. 10. W.: Caprienne. Spiel in 3 Akten von Sardou. Caprienne: Frau Niemann-Rabe, a. G.

630

Vorstellung.

12. Vorstellung im 6. Monat.

Kritis. Charakterstücke in 4 Akten von Baumerl. Pröfka: Frau Niemann-Rabe, a. G. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Freitag: Geschlossen.

Sonntags: 8. u. 10. W.: Caprienne. Spiel in 3 Akten von Sardou. Caprienne: Frau Niemann-Rabe, a. G.

630

Vorstellung.

13. Vorstellung im 6. Monat.

Kritis. Charakterstücke in 4 Akten von Baumerl. Pröfka: Frau Niemann-Rabe, a. G. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Freitag: Geschlossen.

Sonntags: 8. u. 10. W.: Caprienne. Spiel in 3 Akten von Sardou. Caprienne: Frau Niemann-Rabe, a. G.

630

Vorstellung.

14. Vorstellung im 6. Monat.

Kritis. Charakterstücke in 4 Akten von Baumerl. Pröfka: Frau Niemann-Rabe, a. G. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Freitag: Geschlossen.

Sonntags: 8. u. 10. W.: Caprienne. Spiel in 3 Akten von Sardou. Caprienne: Frau Niemann-Rabe, a. G.

630

Vorstellung.

15. Vorstellung im 6. Monat.

Kritis. Charakterstücke in 4 Akten von Baumerl. Pröfka: Frau Niemann-Rabe, a. G. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Freitag: Geschlossen.

Sonntags: 8. u. 10. W.: Caprienne. Spiel in 3 Akten von Sardou. Caprienne: Frau Niemann-Rabe, a. G.

630

Vorstellung.

16. Vorstellung im 6. Monat.

Kritis. Charakterstücke in 4 Akten von Baumerl. Pröfka: Frau Niemann-Rabe, a. G. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Freitag: Geschlossen.

Sonntags: 8. u. 10. W.: Caprienne. Spiel in 3 Akten von Sardou. Caprienne: Frau Niemann-Rabe, a. G.

630

Vorstellung.

17. Vorstellung im 6. Monat.

Kritis. Charakterstücke in 4 Akten von Baumerl. Pröfka: Frau Niemann-Rabe, a. G. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Freitag: Geschlossen.

Sonntags: 8. u. 10. W.: Caprienne. Spiel in 3 Akten von Sardou. Caprienne: Frau Niemann-Rabe, a. G.

630

Vorstellung.

18. Vorstellung im 6. Monat.

Kritis. Charakterstücke in 4 Akten von Baumerl. Pröfka: Frau Niemann-Rabe, a. G. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Freitag: Geschlossen.

Sonntags: 8. u. 10. W.: Caprienne. Spiel in 3 Akten von Sardou. Caprienne: Frau Niemann-Rabe, a. G.

630

Vorstellung.

## Dividenden-Vergleich.

| Gr. Berlin. Pferd. vorletzte Divid. | 8½% | letzte Divid. | 9½% | Cours | 201½ | laast     |
|-------------------------------------|-----|---------------|-----|-------|------|-----------|
| Breslauer                           | "   | 5½%           | "   | 5½%   | 150  | Berliner  |
| Berl.-Charotti.                     | "   | 5½%           | "   | 4%    | 119½ | Coursbl.  |
| Continental                         | "   | 4%            | "   | 4%    | 101½ | vom       |
| Königsberger                        | "   | 6%            | "   | 6%    | 108½ | 29.2. 84. |
| Karlsh.-Mühlb.-Durl.                | "   | 8½%           | "   | 9%    | 130  |           |

Die leicht genannten zwei Gesellschaften hatten im Februar wiederum Wehrzeitenabnahmen; die ursprünglich auf 8½% tagt gewesene Dividende der Karlsruher Gesellschaft ist dieser Tage auf 9% festgesetzt worden; die beiden letzten Papier sind daher viel zu billig!

## EAU DE BOTOT

Einziges wirkliches von der medizinischen Academie in Paris

empfohlenes Zahneinigungswasser

## BOTOT PULVER

HAUPT-NIEDERLAGE: 229, rue St-Honoré PARIS

FILIALE: 18, BOULEVARD DES ITALIENS

Man verlangt die Unterschrift: — *Alphonse Botot*

In Frankreich und im Auslande in allen größeren Geschäften

## im Saale des Hôtel de Saxe

## Soirée für Kammermusik

von

J. Lauterbach, F. Hüllweck, L. Göring,

K. Concertmeister, K. Concertmeister, K. Kammermusikus,

F. Grützmacher,

K. Kammervirtuos, unter gefälliger Mitwirkung der Pianistin Fraulein Emma Koch.

764 Numerierte Billets à 4 und 2½ Mark, sowie Stehpätze à 1½ Mark sind in der Königl. Hof-Musikalienhandlung von F. Hiles im Kaufhaus zu haben.

Wasserstände der Elbe und Moldau (in Centimetern).

Datum. Badweis. Prag. Verbuß. Reitnif. Zeitmerg. Dresd.

| 4. März | - 4 | + 17 | + 3° | + 20 | + 14 | - 78 |
|---------|-----|------|------|------|------|------|
| 5.      | - 8 | + 19 | + 36 | + 24 | + 14 | - 74 |

## Villa

in Pirnaischer Vorstadt

(mit Gasten und älteren Obst-

Zierbäumen befinden) für 54 000

Mark zu verkaufen bei

E. M. Kaiser,

Dresden, Victoriastraße 23. I.

Verschafftliche

Villa

in Dresden-II. für zwei Familien, in

ausgezeichnetem Stande, auf Sehnen mit

allen Einnehmlichkeiten ausgestattet, schön

großen Garten, sofort preiswert zu

verkaufen. Abrechnung „Zavalidank“

sub F. Z. 336. 676

# Erste Beilage zu № 56 des Dresdner Journals. Donnerstag, den 6. März 1884.

## Tagesgeschichte.

(Fortsetzung aus dem Hauptheft.)

**Paris.** 3. März. Der Senat führt heute in der Beratung des Gemeindegesetzes fort und genehmigte mit 130 gegen 128 Stimmen das Prinzip der Offenheitlichkeit der Gemeindeverfassungen, nachdem der Berichterstatter Labiche (der bekannte Lustspieldichter und Akademiker) und der Minister des Innern auseinandergetreten, daß in zahlreichen Ländern, wie in Sachsen, Österreich, Italien u. s. w. die Gemeinderäthe öffentlich verhandeln, ohne daß die Ueberläufer eingetreten seien, welche man hier von dieser Neuerung besorge; im Gegentheile bilde die Offenheitlichkeit der Sitzungen eine Schule für die Fragen der örtlichen Selbstverwaltung. Bezuglich der Frage des Gemeindewahlrechts zog der Senat nach langer und lebhafte Debatte ein Amendment Deljol's in Erwägung, nach welchem, wie bisher, ein Monatiger Aufenthalt in der Gemeinde die Vorbereitung zur Ausübung des Gemeindewahlrechts jein soll, im Gegensatz zu dem Beschlusse der Kammer, welche die Aufenthaltsbedingung aufgehoben und das örtliche vollständig dem politischen Wahlrecht gleichgestellt hat. Der betreffende Artikel wurde nochmals in den Auskünften zur Berichterstattung überwiesen. — Die Deputiertenkammer setzte heute die Beratung des Schulgesetzes fort und genehmigte ohne Debatte die Eintheilung des Lehrpersonals in festgestelltes und probemweise thätiges, sowie die Bestimmungen über die Hörs- und Handlehrer. Zu Art. 22, welcher den Lehrern unterlegt, irgend ein Nebengewerbe oder Handelsgeschäft zu betreiben, gab der Berichterstatter.

Paul Bert einige Erklärungen. Er bemerkte u. a., der Ausschuss habe den Lehren die Möglichkeit offen gelassen, gewisse Beratungsrechte zu übernehmen, b. z. mit Genehmigung des Departementschefs als Schriftsteller des Reichs zu jungen.

Bischof Treppel protestierte dagegen, daß es den Lehren unterlegt sei, solche kirchlichen Funktionen auszuüben. Warum sollen sie, z. B. nicht als Organisten thätig sein? Der Redner erinnerte an die Verse Victor Hugo's: „Entfe Stille herzliche der majestätischen Orgel — Im eisernen Saal — Von dem Orgel, dem einzigen Eingang, dem einzigen Seher — Der die Erde mit dem Himmel verbindet.“ Im Übr. noth genehmigte ohne Debatte die Eintheilung des Lehrpersonals in festgestelltes und probemweise thätiges, sowie die Bestimmungen über die Hörs- und Handlehrer. Zu Art. 22, welcher den Lehrern unterlegt, irgend ein Nebengewerbe oder Handelsgeschäft zu betreiben, gab der Berichterstatter.

Paul Bert einige Erklärungen. Er bemerkte u. a., der Ausschuss habe den Lehren die Möglichkeit offen gelassen, gewisse Beratungsrechte zu übernehmen, b. z. mit Genehmigung des Departementschefs als Schriftsteller des Reichs zu jungen.

Bischof Treppel protestierte dagegen, daß es den Lehren unterlegt sei, solche kirchlichen Funktionen auszuüben. Warum sollen sie, z. B. nicht als Organisten thätig sein? Der Redner erinnerte an die Verse Victor Hugo's: „Entfe Stille herzliche der majestätischen Orgel — Im eisernen Saal — Von dem Orgel, dem einzigen Eingang, dem einzigen Seher — Der die Erde mit dem Himmel verbindet.“ Im Übr. noth genehmigte ohne Debatte die Eintheilung des Lehrpersonals in festgestelltes und probemweise thätiges, sowie die Bestimmungen über die Hörs- und Handlehrer. Zu Art. 22, welcher den Lehrern unterlegt, irgend ein Nebengewerbe oder Handelsgeschäft zu betreiben, gab der Berichterstatter.

Paul Bert antwortete, die Orgel sei sehr hässig, nur eine Posse, ed. konnte sich nicht um den Dienst von Organisten in Kathedralen, Innenräumen um Kirchenlager und Kirchenbuden, die man die Kirche lehnen hört. Natürlich wissen Sie das nicht. Die Leute des Kammervorstandes werden im Ausschuss Ihre Proteste hören und dann erden Sie. Soher dem Amt eines Kirchenmeisters läßt sie auch das eines Schriftstellers des Todtengräbers verrichten. (Bischof Treppel: Das sind Selmer am Dienstag, nachdem das Urteil gefällt worden war, am Hauptportal des Storthinggebäudes hervortrat, um seinen vor demselben haltenden Wagen zu bestiegen, brachte ihm Tausende von Bürgern aus allen Schichten der Bevölkerung die Beweise ihrer Theilnahme durch nicht enden wollende Applaus.

Die jubelnden Kurze erreichten ihren Gipelpunkt, als der Staatsminister sich vor seinem Sitz in Wagen erhob und mit bewegter Stimme einige herzliche Dankesworte an die Menge richtete. Die vor dem Storthinggebäude dicht zusammengedrängte Menschenmenge blieb noch eine lange Weile stehen, um auch die Richter des Staatsministers, jedoch in anderer Weise, zu begrüßen. Man hatte jedoch vergessen, daß das Storthinggebäude eine noch der Storthingssäfe führende Hintertür hat, über es hatte Niemand daran gedacht, daß diese Thür von den Herren Richtern benutzt werden würde. Sogar Joh. Sverdrup hatte sich aus dieser Hintertür fortgeschlichen, um den „Ulmarmungen“ des Volkes aus dem Wege zu gehen. Um 13 Uhr machten der König und der Kronprinz dem Staatsminister einen längeren Besuch. Dem Staatsminister Selmer geben fortwährend Zustimmungsadressen aus allen Theilen des Landes zu. Seine Wohnung wird von Besuchern laufen, welche ihn ihrer Sympathien versichern wollen. Eine große Anzahl von Telegrammen ist von auswärts eingelaufen.

St. Petersburg, 4. März. (Tel.) Die kaiserliche Familie ist heute nach Gatschina übergesiedelt. — Heute Nachmittag fand in der amerikanischen Kirche der Trauergottesdienst für den verstorbenen amerikanischen Gesandten Hunt statt. Die Minister, die Hoffstaaten, das diplomatische Corps, sowie die Mitglieder der hiesigen amerikanischen Colonie wohnten der Feier bei. Die Leiche bleibt bis zur Überführung nach Amerika in dem Kirchengewölbe.

Hongkong, 4. März. (Tel.) In Shanghai wurden bei einer Schlägerei zwischen chinesischen Soldaten und Europäern 2 Personen durch Bayonettschläge verwundet.

Dengemäß beantragt Bischof Treppel aus dem Artikel 22 die Worte „und die bezahlten oder unentgeltlichen Leistungen im Kirchendienste zu freien. Die Kammer lehnt jedoch mit 336 gegen 25 Stimmen das Amendment ab und nimmt den Artikel in der Fassung des Ausschusses an. Im weiteren Verlaufe der Sitzung wurde ein Amendment des Abg. de Lannion zum Schulgesetz angenommen, wonach die Lehrer, um die Funktion eines Gemeindebeschreibers zu erfüllen, nicht erst die Erlaubnis ihrer Vorgesetzten zur Annahme dieses Amtes nachzuholen brauchen. Gegenüber der vom Ausschuß beantragten Ernennung der Lehrer durch den Präfekten vertheidigte vorerst Barrot erfolglos ein Amendment, das diese Ernennung den Gemeinden anvertraut, und dann die Mün ebenso vergeblich eines, wonach die Lehrer vom Schulrat auf Vorschlag des Gemeinderates zu ernennen wären. Der Comte de Lannion wies den Paul Bert nach, daß der selbe noch 1879 selbst ein Anhänger des von ihm befürworteten Systems gewesen sei. Am Schlüsse der Sitzung ordnete die Kammer die Unterbrechung des gegen den Abg. Lannion wegen Preisgehergehrs bereitstehenden Ausschusses an. Im weiteren Verlaufe der Sitzung wurde ein Amendment des Abg. de Lannion zum Schulgesetz angenommen, wonach die Lehrer, um die Funktion eines Gemeindebeschreibers zu erfüllen, nicht erst die Erlaubnis ihrer Vorgesetzten zur Annahme dieses Amtes nachzuholen brauchen. Gegenüber der vom Ausschuß beantragten Ernennung der Lehrer durch den Präfekten vertheidigte vorerst Barrot erfolglos ein Amendment, das diese Ernennung den Gemeinden anvertraut, und dann die Mün ebenso vergeblich eines, wonach die Lehrer vom Schulrat auf Vorschlag des Gemeinderates zu ernennen wären. Der Comte de Lannion wies den Paul Bert nach, daß der selbe noch 1879 selbst ein Anhänger des von ihm befürworteten Systems gewesen sei. Am Schlüsse der Sitzung ordnete die Kammer die Unterbrechung des gegen den Abg. Lannion wegen Preisgehergehrs bereitstehenden Ausschusses an. Im weiteren Verlaufe der Sitzung wurde ein Amendment des Abg. de Lannion zum Schulgesetz angenommen, wonach die Lehrer, um die Funktion eines Gemeindebeschreibers zu erfüllen, nicht erst die Erlaubnis ihrer Vorgesetzten zur Annahme dieses Amtes nachzuholen brauchen. Gegenüber der vom Ausschuß beantragten Ernennung der Lehrer durch den Präfekten vertheidigte vorerst Barrot erfolglos ein Amendment, das diese Ernennung den Gemeinden anvertraut, und dann die Mün ebenso vergeblich eines, wonach die Lehrer vom Schulrat auf Vorschlag des Gemeinderates zu ernennen wären. Der Comte de Lannion wies den Paul Bert nach, daß der selbe noch 1879 selbst ein Anhänger des von ihm befürworteten Systems gewesen sei. Am Schlüsse der Sitzung ordnete die Kammer die Unterbrechung des gegen den Abg. Lannion wegen Preisgehergehrs bereitstehenden Ausschusses an. Im weiteren Verlaufe der Sitzung wurde ein Amendment des Abg. de Lannion zum Schulgesetz angenommen, wonach die Lehrer, um die Funktion eines Gemeindebeschreibers zu erfüllen, nicht erst die Erlaubnis ihrer Vorgesetzten zur Annahme dieses Amtes nachzuholen brauchen. Gegenüber der vom Ausschuß beantragten Ernennung der Lehrer durch den Präfekten vertheidigte vorerst Barrot erfolglos ein Amendment, das diese Ernennung den Gemeinden anvertraut, und dann die Mün ebenso vergeblich eines, wonach die Lehrer vom Schulrat auf Vorschlag des Gemeinderates zu ernennen wären. Der Comte de Lannion wies den Paul Bert nach, daß der selbe noch 1879 selbst ein Anhänger des von ihm befürworteten Systems gewesen sei. Am Schlüsse der Sitzung ordnete die Kammer die Unterbrechung des gegen den Abg. Lannion wegen Preisgehergehrs bereitstehenden Ausschusses an. Im weiteren Verlaufe der Sitzung wurde ein Amendment des Abg. de Lannion zum Schulgesetz angenommen, wonach die Lehrer, um die Funktion eines Gemeindebeschreibers zu erfüllen, nicht erst die Erlaubnis ihrer Vorgesetzten zur Annahme dieses Amtes nachzuholen brauchen. Gegenüber der vom Ausschuß beantragten Ernennung der Lehrer durch den Präfekten vertheidigte vorerst Barrot erfolglos ein Amendment, das diese Ernennung den Gemeinden anvertraut, und dann die Mün ebenso vergeblich eines, wonach die Lehrer vom Schulrat auf Vorschlag des Gemeinderates zu ernennen wären. Der Comte de Lannion wies den Paul Bert nach, daß der selbe noch 1879 selbst ein Anhänger des von ihm befürworteten Systems gewesen sei. Am Schlüsse der Sitzung ordnete die Kammer die Unterbrechung des gegen den Abg. Lannion wegen Preisgehergehrs bereitstehenden Ausschusses an. Im weiteren Verlaufe der Sitzung wurde ein Amendment des Abg. de Lannion zum Schulgesetz angenommen, wonach die Lehrer, um die Funktion eines Gemeindebeschreibers zu erfüllen, nicht erst die Erlaubnis ihrer Vorgesetzten zur Annahme dieses Amtes nachzuholen brauchen. Gegenüber der vom Ausschuß beantragten Ernennung der Lehrer durch den Präfekten vertheidigte vorerst Barrot erfolglos ein Amendment, das diese Ernennung den Gemeinden anvertraut, und dann die Mün ebenso vergeblich eines, wonach die Lehrer vom Schulrat auf Vorschlag des Gemeinderates zu ernennen wären. Der Comte de Lannion wies den Paul Bert nach, daß der selbe noch 1879 selbst ein Anhänger des von ihm befürworteten Systems gewesen sei. Am Schlüsse der Sitzung ordnete die Kammer die Unterbrechung des gegen den Abg. Lannion wegen Preisgehergehrs bereitstehenden Ausschusses an. Im weiteren Verlaufe der Sitzung wurde ein Amendment des Abg. de Lannion zum Schulgesetz angenommen, wonach die Lehrer, um die Funktion eines Gemeindebeschreibers zu erfüllen, nicht erst die Erlaubnis ihrer Vorgesetzten zur Annahme dieses Amtes nachzuholen brauchen. Gegenüber der vom Ausschuß beantragten Ernennung der Lehrer durch den Präfekten vertheidigte vorerst Barrot erfolglos ein Amendment, das diese Ernennung den Gemeinden anvertraut, und dann die Mün ebenso vergeblich eines, wonach die Lehrer vom Schulrat auf Vorschlag des Gemeinderates zu ernennen wären. Der Comte de Lannion wies den Paul Bert nach, daß der selbe noch 1879 selbst ein Anhänger des von ihm befürworteten Systems gewesen sei. Am Schlüsse der Sitzung ordnete die Kammer die Unterbrechung des gegen den Abg. Lannion wegen Preisgehergehrs bereitstehenden Ausschusses an. Im weiteren Verlaufe der Sitzung wurde ein Amendment des Abg. de Lannion zum Schulgesetz angenommen, wonach die Lehrer, um die Funktion eines Gemeindebeschreibers zu erfüllen, nicht erst die Erlaubnis ihrer Vorgesetzten zur Annahme dieses Amtes nachzuholen brauchen. Gegenüber der vom Ausschuß beantragten Ernennung der Lehrer durch den Präfekten vertheidigte vorerst Barrot erfolglos ein Amendment, das diese Ernennung den Gemeinden anvertraut, und dann die Mün ebenso vergeblich eines, wonach die Lehrer vom Schulrat auf Vorschlag des Gemeinderates zu ernennen wären. Der Comte de Lannion wies den Paul Bert nach, daß der selbe noch 1879 selbst ein Anhänger des von ihm befürworteten Systems gewesen sei. Am Schlüsse der Sitzung ordnete die Kammer die Unterbrechung des gegen den Abg. Lannion wegen Preisgehergehrs bereitstehenden Ausschusses an. Im weiteren Verlaufe der Sitzung wurde ein Amendment des Abg. de Lannion zum Schulgesetz angenommen, wonach die Lehrer, um die Funktion eines Gemeindebeschreibers zu erfüllen, nicht erst die Erlaubnis ihrer Vorgesetzten zur Annahme dieses Amtes nachzuholen brauchen. Gegenüber der vom Ausschuß beantragten Ernennung der Lehrer durch den Präfekten vertheidigte vorerst Barrot erfolglos ein Amendment, das diese Ernennung den Gemeinden anvertraut, und dann die Mün ebenso vergeblich eines, wonach die Lehrer vom Schulrat auf Vorschlag des Gemeinderates zu ernennen wären. Der Comte de Lannion wies den Paul Bert nach, daß der selbe noch 1879 selbst ein Anhänger des von ihm befürworteten Systems gewesen sei. Am Schlüsse der Sitzung ordnete die Kammer die Unterbrechung des gegen den Abg. Lannion wegen Preisgehergehrs bereitstehenden Ausschusses an. Im weiteren Verlaufe der Sitzung wurde ein Amendment des Abg. de Lannion zum Schulgesetz angenommen, wonach die Lehrer, um die Funktion eines Gemeindebeschreibers zu erfüllen, nicht erst die Erlaubnis ihrer Vorgesetzten zur Annahme dieses Amtes nachzuholen brauchen. Gegenüber der vom Ausschuß beantragten Ernennung der Lehrer durch den Präfekten vertheidigte vorerst Barrot erfolglos ein Amendment, das diese Ernennung den Gemeinden anvertraut, und dann die Mün ebenso vergeblich eines, wonach die Lehrer vom Schulrat auf Vorschlag des Gemeinderates zu ernennen wären. Der Comte de Lannion wies den Paul Bert nach, daß der selbe noch 1879 selbst ein Anhänger des von ihm befürworteten Systems gewesen sei. Am Schlüsse der Sitzung ordnete die Kammer die Unterbrechung des gegen den Abg. Lannion wegen Preisgehergehrs bereitstehenden Ausschusses an. Im weiteren Verlaufe der Sitzung wurde ein Amendment des Abg. de Lannion zum Schulgesetz angenommen, wonach die Lehrer, um die Funktion eines Gemeindebeschreibers zu erfüllen, nicht erst die Erlaubnis ihrer Vorgesetzten zur Annahme dieses Amtes nachzuholen brauchen. Gegenüber der vom Ausschuß beantragten Ernennung der Lehrer durch den Präfekten vertheidigte vorerst Barrot erfolglos ein Amendment, das diese Ernennung den Gemeinden anvertraut, und dann die Mün ebenso vergeblich eines, wonach die Lehrer vom Schulrat auf Vorschlag des Gemeinderates zu ernennen wären. Der Comte de Lannion wies den Paul Bert nach, daß der selbe noch 1879 selbst ein Anhänger des von ihm befürworteten Systems gewesen sei. Am Schlüsse der Sitzung ordnete die Kammer die Unterbrechung des gegen den Abg. Lannion wegen Preisgehergehrs bereitstehenden Ausschusses an. Im weiteren Verlaufe der Sitzung wurde ein Amendment des Abg. de Lannion zum Schulgesetz angenommen, wonach die Lehrer, um die Funktion eines Gemeindebeschreibers zu erfüllen, nicht erst die Erlaubnis ihrer Vorgesetzten zur Annahme dieses Amtes nachzuholen brauchen. Gegenüber der vom Ausschuß beantragten Ernennung der Lehrer durch den Präfekten vertheidigte vorerst Barrot erfolglos ein Amendment, das diese Ernennung den Gemeinden anvertraut, und dann die Mün ebenso vergeblich eines, wonach die Lehrer vom Schulrat auf Vorschlag des Gemeinderates zu ernennen wären. Der Comte de Lannion wies den Paul Bert nach, daß der selbe noch 1879 selbst ein Anhänger des von ihm befürworteten Systems gewesen sei. Am Schlüsse der Sitzung ordnete die Kammer die Unterbrechung des gegen den Abg. Lannion wegen Preisgehergehrs bereitstehenden Ausschusses an. Im weiteren Verlaufe der Sitzung wurde ein Amendment des Abg. de Lannion zum Schulgesetz angenommen, wonach die Lehrer, um die Funktion eines Gemeindebeschreibers zu erfüllen, nicht erst die Erlaubnis ihrer Vorgesetzten zur Annahme dieses Amtes nachzuholen brauchen. Gegenüber der vom Ausschuß beantragten Ernennung der Lehrer durch den Präfekten vertheidigte vorerst Barrot erfolglos ein Amendment, das diese Ernennung den Gemeinden anvertraut, und dann die Mün ebenso vergeblich eines, wonach die Lehrer vom Schulrat auf Vorschlag des Gemeinderates zu ernennen wären. Der Comte de Lannion wies den Paul Bert nach, daß der selbe noch 1879 selbst ein Anhänger des von ihm befürworteten Systems gewesen sei. Am Schlüsse der Sitzung ordnete die Kammer die Unterbrechung des gegen den Abg. Lannion wegen Preisgehergehrs bereitstehenden Ausschusses an. Im weiteren Verlaufe der Sitzung wurde ein Amendment des Abg. de Lannion zum Schulgesetz angenommen, wonach die Lehrer, um die Funktion eines Gemeindebeschreibers zu erfüllen, nicht erst die Erlaubnis ihrer Vorgesetzten zur Annahme dieses Amtes nachzuholen brauchen. Gegenüber der vom Ausschuß beantragten Ernennung der Lehrer durch den Präfekten vertheidigte vorerst Barrot erfolglos ein Amendment, das diese Ernennung den Gemeinden anvertraut, und dann die Mün ebenso vergeblich eines, wonach die Lehrer vom Schulrat auf Vorschlag des Gemeinderates zu ernennen wären. Der Comte de Lannion wies den Paul Bert nach, daß der selbe noch 1879 selbst ein Anhänger des von ihm befürworteten Systems gewesen sei. Am Schlüsse der Sitzung ordnete die Kammer die Unterbrechung des gegen den Abg. Lannion wegen Preisgehergehrs bereitstehenden Ausschusses an. Im weiteren Verlaufe der Sitzung wurde ein Amendment des Abg. de Lannion zum Schulgesetz angenommen, wonach die Lehrer, um die Funktion eines Gemeindebeschreibers zu erfüllen, nicht erst die Erlaubnis ihrer Vorgesetzten zur Annahme dieses Amtes nachzuholen brauchen. Gegenüber der vom Ausschuß beantragten Ernennung der Lehrer durch den Präfekten vertheidigte vorerst Barrot erfolglos ein Amendment, das diese Ernennung den Gemeinden anvertraut, und dann die Mün ebenso vergeblich eines, wonach die Lehrer vom Schulrat auf Vorschlag des Gemeinderates zu ernennen wären. Der Comte de Lannion wies den Paul Bert nach, daß der selbe noch 1879 selbst ein Anhänger des von ihm befürworteten Systems gewesen sei. Am Schlüsse der Sitzung ordnete die Kammer die Unterbrechung des gegen den Abg. Lannion wegen Preisgehergehrs bereitstehenden Ausschusses an. Im weiteren Verlaufe der Sitzung wurde ein Amendment des Abg. de Lannion zum Schulgesetz angenommen, wonach die Lehrer, um die Funktion eines Gemeindebeschreibers zu erfüllen, nicht erst die Erlaubnis ihrer Vorgesetzten zur Annahme dieses Amtes nachzuholen brauchen. Gegenüber der vom Ausschuß beantragten Ernennung der Lehrer durch den Präfekten vertheidigte vorerst Barrot erfolglos ein Amendment, das diese Ernennung den Gemeinden anvertraut, und dann die Mün ebenso vergeblich eines, wonach die Lehrer vom Schulrat auf Vorschlag des Gemeinderates zu ernennen wären. Der Comte de Lannion wies den Paul Bert nach, daß der selbe noch 1879 selbst ein Anhänger des von ihm befürworteten Systems gewesen sei. Am Schlüsse der Sitzung ordnete die Kammer die Unterbrechung des gegen den Abg. Lannion wegen Preisgehergehrs bereitstehenden Ausschusses an. Im weiteren Verlaufe der Sitzung wurde ein Amendment des Abg. de Lannion zum Schulgesetz angenommen, wonach die Lehrer, um die Funktion eines Gemeindebeschreibers zu erfüllen, nicht erst die Erlaubnis ihrer Vorgesetzten zur Annahme dieses Amtes nachzuholen brauchen. Gegenüber der vom Ausschuß beantragten Ernennung der Lehrer durch den Präfekten vertheidigte vorerst Barrot erfolglos ein Amendment, das diese Ernennung den Gemeinden anvertraut, und dann die Mün ebenso vergeblich eines, wonach die Lehrer vom Schulrat auf Vorschlag des Gemeinderates zu ernennen wären. Der Comte de Lannion wies den Paul Bert nach, daß der selbe noch 1879 selbst ein Anhänger des von ihm befürworteten Systems gewesen sei. Am Schlüsse der Sitzung ordnete die Kammer die Unterbrechung des gegen den Abg. Lannion wegen Preisgehergehrs bereitstehenden Ausschusses an. Im weiteren Verlaufe der Sitzung wurde ein Amendment des Abg. de Lannion zum Schulgesetz angenommen, wonach die Lehrer, um die Funktion eines Gemeindebeschreibers zu erfüllen, nicht erst die Erlaubnis ihrer Vorgesetzten zur Annahme dieses Amtes nachzuholen brauchen. Gegenüber der vom Ausschuß beantragten Ernennung der Lehrer durch den Präfekten vertheidigte vorerst Barrot erfolglos ein Amendment, das diese Ernennung den Gemeinden anvertraut, und dann die Mün ebenso vergeblich eines, wonach die Lehrer vom Schulrat auf Vorschlag des Gemeinderates zu ernennen wären. Der Comte de Lannion wies den Paul Bert nach, daß der selbe noch 1879 selbst ein Anhänger des von ihm befürworteten Systems gewesen sei. Am Schlüsse der Sitzung ordnete die Kammer die Unterbrechung des gegen den Abg. Lannion wegen Preisgehergehrs bereitstehenden Ausschusses an. Im weiteren Verlaufe der Sitzung wurde ein Amendment des Abg. de Lannion zum Schulgesetz angenommen, wonach die Lehrer, um die Funktion eines Gemeindebeschreibers zu erfüllen, nicht erst die Erlaubnis ihrer Vorgesetzten zur Annahme dieses Amtes nachzuholen brauchen. Gegenüber der vom Ausschuß beantragten Ernennung der Lehrer durch den Präfekten vertheidigte vorerst Barrot erfolglos ein Amendment, das diese Ernennung den Gemeinden anvertraut, und dann die Mün ebenso vergeblich eines, wonach die Lehrer vom Schulrat auf Vorschlag des Gemeinderates zu ernennen wären. Der Comte de Lannion wies den Paul Bert nach, daß der selbe noch 1879 selbst ein Anhänger des von ihm befürworteten Systems gewesen sei. Am Schlüsse der Sitzung ordnete die Kammer die Unterbrechung des gegen den Abg. Lannion wegen Preisgehergehrs bereitstehenden Ausschusses an. Im weiteren Verlaufe der Sitzung wurde ein Amendment des Abg. de Lannion zum Schulgesetz angenommen, wonach die Lehrer, um die Funktion eines Gemeindebeschreibers zu erfüllen, nicht erst die Erlaubnis ihrer Vorgesetzten zur Annahme dieses Amtes nachzuholen brauchen. Gegenüber der vom Ausschuß beantragten Ernennung der Lehrer durch den Präfekten vertheidigte vorerst Barrot erfolglos ein Amendment, das diese Ernennung den Gemeinden anvertraut, und dann die Mün ebenso vergeblich eines, wonach die Lehrer vom Schulrat auf Vorschlag des Gemeinderates zu ernennen wären. Der Comte de Lannion wies den Paul Bert nach, daß der selbe noch 1879 selbst ein Anhänger des von ihm befürworteten Systems gewesen sei. Am Schlüsse der Sitzung ordnete die Kammer die Unterbrechung des gegen den Abg. Lannion wegen Preisgehergehrs bereitstehenden Ausschusses an. Im weiteren Verlaufe der Sitzung wurde ein Amendment des Abg. de Lannion zum Schulgesetz angenommen, wonach die Lehrer, um die Funktion eines Gemeindebeschreibers zu erfüllen, nicht erst die Erlaubnis ihrer Vorgesetzten zur Annahme dieses Amtes nachzuholen brauchen. Gegenüber der vom Ausschuß beantragten Ernennung der Lehrer durch den Präfekten vertheidigte vorerst Barrot erfolglos ein Amendment, das diese Ernennung den Gemeinden anvertraut, und dann die Mün ebenso vergeblich eines, wonach die Lehrer vom Schulrat auf Vorschlag des Gemeinderates zu ernennen wären. Der Comte de Lannion wies den Paul Bert nach, daß der selbe noch 1879 selbst ein Anhänger des von ihm befürworteten Systems gewesen sei. Am Schlüsse der Sitzung ordnete die Kammer die Unterbrechung des gegen den Abg. Lannion wegen Preisgehergehrs bereitstehenden Ausschusses an. Im weiteren Verlaufe der Sitzung wurde ein Amendment des Abg. de Lannion zum Schulgesetz angenommen, wonach die Lehrer, um die Funktion eines Gemeindebeschreibers zu erfüllen, nicht erst die Erlaubnis ihrer Vorgesetzten zur Annahme dieses Amtes nachzuholen brauchen. Gegenüber der vom Ausschuß beantragten Ernennung der Lehrer durch den Präfekten vertheidigte vorerst Barrot erfolglos ein Amendment, das diese Ernennung den Gemeinden anvertraut, und dann die Mün ebenso vergeblich eines, wonach die Lehrer vom Schulrat auf Vorschlag des Gemeinderates zu ernennen wären. Der Comte de Lannion wies den Paul Bert nach, daß der selbe noch 1879 selbst ein Anhänger des von ihm befürworteten Systems gewesen sei. Am Schlüsse der Sitzung ordnete die Kammer die Unterbrechung des gegen den Abg. Lannion wegen Preisgehergehrs bereitstehenden Ausschusses an. Im weiteren Verlaufe der Sitzung wurde ein Amendment des Abg. de Lannion zum Schulgesetz angenommen, wonach die Lehrer, um die Funktion eines Gemeindebeschreibers zu erfüllen, nicht erst die Erlaubnis ihrer Vorgesetzten zur Annahme dieses Amtes nachzuholen brauchen. Gegenüber der vom Ausschuß beantragten Ernennung der Lehrer durch den Präfekten vertheidigte vorerst Barrot erfolglos ein Amendment, das diese Ernennung den Gemeinden anvertraut, und dann die Mün ebenso vergeblich eines, wonach die Lehrer vom Schulrat auf Vorschlag des Gemeinderates zu ern

träge im fröhlichen Hotel herstellte, woselbst sie auch logirte. Als sich bis Sonntag Mittag Niemand von der Gesellschaft sehen ließ, auf wiederholtes Klopfen und Rufen an der Thür ihres Zimmers auch keine Antwort erfolgte, öffnete man diese endlich gewaltsam. Beim Eintritt ins Zimmer fand man sämmtliche 5 Personen noch im Bett, deren nähere Untersuchung jedoch ergab, daß 3 davon — 1 Herr und 2 Damen — bereits verstorben und 2 — 1 Herr und 1 Dame — schwer krank waren, während man auf dem Tische Kaffee vorhand, der, laut ärztlicher Aussage, Arsenik enthielt. Die Leichen selbst, sowie die beiden noch Lebenden wurden demnächst auf polizeiliche Anordnung nach dem hiesigen Johanniterkrankenhaus überführt. Die Motive zu dieser verzweifelten That, sowie der Thäter selbst, der doch nur unter der Gesellschaft zu suchen sein dürfte, würden jedoch kaum zu ermitteln sein, wenn es nicht gelingt, einen der Schwerkranken, wortunter Preißig selbst, am Leben zu erhalten, wozu zur Zeit wenig Hoffnung vorhanden. Nahrungsvergen dürfen jedoch kaum das Motiv sein; denn sämmtliche Personen waren zusammen noch im Besitz von über 100 Mr. und zahlreicher Goldschmiede; es gewinnt vielmehr den Anschein, als läge die Ursache in ausgebrochenen Zwistigkeiten, denn im Zimmer ist bis gegen 3 Uhr Morgens lautes Lärmen und Toben gehört worden.

Statistik und Volkswirtschaft.

\* Dresden, 5. März. Bas auf dem Berichte des „statistischen Amtes“ der Stadt Dresden heiratheten hier im Monat Januar b. J. zusammen 198 (188) Paare, námlich 95 aus Dresden, 6 aus dem Königreiche, & noch aus dem Reiche und 3 aus dem Auslande. Geboren wurden im Januar lebend in der Ehe 286 Knaben und 257 Mädchen, außer der Ehe 44 Knaben und 75 Mädchen; tot geboren wurden ehelich 10 Knaben und 15 Mädchen, unehelich 8 Knaben und 3 Mädchen. Gestorben sind im Berichtsmonat 576 (486) Personen, námlich 308 männlichen und 268 weiblichen Geschlechts. Von diesen starben an Pungenskrankheit 101 (18) Personen, an Diphterie und Schleimhautkrankheiten 84 (82), an Früdmachen 66 (54), an Altersschwäche 40 (21), an Lebensschwäche der Kinder 33 (38), an Lungenerkrankung 29 (32), an Krebs 26 (13), an Gehirnkrankheiten und anderen Krankheiten der Nahrungsgänge, als den erwähnten 23 (30, 35), an Scherlich 21 (14), an Gehirnblutung 17 (17), an Brustkrebs 16 (6), an Bruchhohlfall 10 (6), an Rückenbeinleber und Darmentzündung je 6 (3, 6), an Unterleibsentzündung und anderen zonotischen Krankheiten als den erwähnten je 5 (8, 2), an acutem Gelenksentzündungs 4 (3) Personen, an Malaria 1 (1) Person. An allen übrigen Krankheiten starben 68 (68) Personen. 1 (4) Person ist durch Unfall aus Leben, 7 (6) Personen tödeten sich selbst. Die Vertheilung der 1. Lebensjahre gestorbenen Kinder nach der Art der Ernährung gehaltet sich folgendermaßen: Es sterben eheliche Kinder 20 (12) mit Muttermilchernährung, 2 (1) mit Ammenmilchernährung, 55 (41) mit Thiermilchernährung, 10 (9) mit künstlicher Nahrung, 13 (12) mit gemildirter Nahrung und 6 (18) mit nicht angegebener Ration. Uneheliche Kinder sterben in bezüglich der Nahrung folgender die Nahrung gruppiert: 0 (6), 0 (-), 17 (16), 8 (9), 1 (8), 5 (4). Es starben also überhaupt 133 (121) Kinder im 1. Lebensjahrne.

\* Dresden, 8. März. Das Konkurrenzverfahren über das Vermögen der Aktiengesellschaft unter der Ritterei „Metzgerbier brauerei zum Feldschlößchen“ in Dresden ist, nachdem der in dem Vergleichsermessen vom 19. Januar 1884 angenommene Zwangsvertrag durch rechtskräftiges Beschluss von beiderseitiger Lage bestätigt ist, aufgehoben worden.

**R. Dresden, 6. März.** Die diesjährige ordentliche Generalversammlung der sächsischen Viehüberseiterungs-Gesellschaft zu Dresden, welche unter Vorsitz des Oberstleutnants v. D. Uster heute Bern. 9 Uhr in einem Saale der Neustadt der Hochfürstlichen Brauerei stattfand, nahm zunächst den Bericht eingehend besprochenen 1888er Gesellschaftsbericht nebst Rechnungsbuchluß ohne vormalige Vorlesung derselben zur Kenntniß und ertheilte am Grunde des Berichts der Generaldirektion und der Sachverständigen erfolglosen Beschluss einstimmig die in Antrag gebrachte Decharge. Den Schluß bildete die Wahl dreier Verwaltungsrathmitglieder. Von Beschlussschaffung aber die abgezeichneten zweifachen Concessionsbedingungen, welche die Folge der jüngst eingetretenen Staatenänderung gewesen ist, mußte wegen ungereichender Vertretung des

Reichskapitell abgelobt werden, und wird in einer für Ende März einberufenen anderweitigen Generalversammlung endgültig hierin entschieden werden.

R. Dresden, d. Wart. Befürdiger Mittheilung zu folge  
söhlt die angeblichste zwischen der „Re. et c.“ Deutsche Gib-  
schiffahrtsgesellschaft und der österreichischen Nordwest-  
hafenbauhauptgesellschaft bestehende Verschiedenheit der Auf-  
fassung bezüglich des letzten seit eingegangenen Kartells daher,  
daß der Vermögenszettel der österreichischen Gesellschaft keine  
Befürmung zu dem im Januar e. zwischen den beiderseitigen  
Generaldirektionen abgeschlossenen Kartell von verschiedenen  
dem dieszeitigen Aufsichtsbeamte nicht annehmbar befindenden  
Bedingungen abhängig gemacht hat. Ob auch dadurch das auf  
gleiche Schleppzölle und Bruttutarife gerichtete früherige Lieber-  
einkommen nicht mehr in Kraft sei liegt es doch in der Absicht  
beider Vermögenszettel, daß bishergen freudige Verhältnisse und  
befindliche bezüglich der für Gütertransporte verabredeten Brutt-

**H. Dresden.** 5. März. Die 1885er Geschäftsentwicklung bei der Leipziger Börse ist eine befriedigende gewesen, indem namentlich der Kreis der Clienten in dem wichtigen Contocurrent- und Thietorcommissionshandel eine jenerne Erweiterung erfahren hat und auch das Acceptorento erheblich gewachsen und nur im Wechsel- und Lombardverkehr ein weniger bedeutender Umsatz zu erzielen gewesen ist. Verlustabschreibungen haben sich nicht nothwendig gemacht. Den vermehrten Umsätzen entsprechend erhöhten sich auch die Créditquitté auf den einzelnen Konten. Der Bruttogewinn des 45. Rechnungsjahrs stellte sich einschließlich 4870 M. Übertrag aus dem Vorjahr auf 1 841 371 M. gegen vorjährig 1 718 704 M. In Abzug kommen hieron Sums auf Kontoerlagen und Guthaben in laufender Rechnung 187 220 M. und Geschäftssaldoen bei auswärtigen Häusern und regelmäßige Geschäftsumbönen 319 306 M., so daß ein Überschub von 1 334 846 M. verbleibt. Zur Verteilung einer Dividende von 7 % (gegen vorjährig 6 %) = 82,50 M. pro Aktie sind 1 260 000 M. erforderlich; und

Tantidens entfallen 67 130 M. und bleiben 7715 M. Vertrag auf neue Rechnung. Die Bilanz begleicht sich mit 30 090 975 M.  
 R. Tredelen, 5. März. Der Chemnitzer Bankverein hat in der 1888er Geschäftsjahre einen Gesamtumsatz von 187,4 Millionen M. aber 12,4 Millionen weniger als im Vorjahr erzielt. Durch die sozialendigen bei, mindestenswerten Abschreibungen von insgesamt 370 881 M. auf die Societätsbrauerei und den durch die Firma Schlegel u. Haas erzielten Verlust vermindert sich der Bruttoeinnahme auf 183 054 M., wovon 10 000 M. zu Gewährung einer Dividende von  $1\frac{1}{2}$  % — 5 M. pro Aktie bestimmt sind. Die Verwaltung empfiehlt die Resolution des Aktienkapitals durch Rückkauf von 1900 Säck Gesellschaftsaktien, da sich ihrer Ansicht nach für die durch den Verlauf der Altendorfer Brauerei verfügbare gewordenen Mittel wegen des billigen Goldstandes eine lohnende Verwendung nicht leicht finden läßt und andererseits der durch die erzielten Verluste vorhändig in Auftrag genommene Reservefonds einer Neubildung durch Zuwendung des Gewinnüberschusses bedarf. Das Bilanconio begleicht sich mit 3 727 965 M.

Weimar, 4. März. (Thür.corr.) Der thüringische Gewerbevereinbund hat für seine diesjährige, in Waltershausen stattfindende Generalversammlung eine sehr reichhaltige Tagesordnung aufgestellt, darunter auch Fragen von allgemeinem Interesse in Bezug auf Wiedereinführung des sogenannten Gewerbelandesteils, auf vermehrte Zuwendung der besseren Kräfte der deutschen Jugend zum Handwerk, auf Organisation und Erfolg der Fortbildungsschulen, auf Erhöhung des Handwerks der Großindustrie gegenüber, auf thunliche Verstärzung des Subvention, auf eventuelle Stellungnahme zu den Militärcontinenz- und Offizierkonsumvereinen, zu der Geheimnitsbarkeit, auf Entwicklung der freien Innungen.

Eingesandtes.

Wie aus Wiener Zeitungen zu ersehen, sendet  
neuerdings Bayern und besonders München seine guten  
Biere mit glänzendem Erfolge nach Wien. Ganz be-  
sonderer Anerkennung aber erfreut sich dagegen, wie  
schon längst auch in Dresden und anderwärts, das  
ausgezeichnete Bier aus dem bürgerlichen Brauhause zu  
Rüdenau. In Berlin wird in aller Kürze unter den  
Kinden ein großer Vocal eröffnet, welches wohl  
einzig in seiner Art in der Welt dastehen wird und  
es kommt darin auch nur das Münchner Bürger-  
bräu zum Ausschank, da die Unternehmer von vielen  
guten Bielen, welche dieselben genau geprüft haben,  
diesen Stoff als den besten befunden haben. Die  
Generalvertretung vom bürgerlichen Brauhause zu  
Rüdenau befindet sich in den Händen des Hrn. Ed.  
Bräuer in Dresden.

## Gewinne 3<sup>ter</sup> Klasse 105<sup>ter</sup> Königl. Sächs. Landes-Lotterie.

Gefangen zu Leipzig, den 4. März 1884.

|  |
|--|
| <b>Gewinne à 500 Mart.</b>                           |
| R. 2442 11919 15986 18517 25595 26518 31156 54867    |
| 33 49714 45093 45291 46408 48455 58326 59730 68444   |
| 90 69561 70076 74264 86436 87583 99179 98799 97290.  |
| <b>Gewinne à 300 Mart.</b>                           |
| R. 2184 3751 4378 5216 6125 7435 8014 9794 11845     |
| 19 14077 15153 15846 17054 19596 20677 22525 23110   |
| 69 26774 28646 28457 28554 28620 29556 29853 30609   |
| 39 81956 32487 35060 37284 37412 37844 38060 40181   |
| 44 40901 42700 43209 44030 49227 55909 56938 58944   |
| 41 68308 64116 65477 67188 68711 74909 80701 81600   |
| 48 84794 86981 87542 91662 92286 94196 94432 95615   |
| 66 97158 97766 97866 97916.                          |
| <b>Gewinne à 250 Mart.</b>                           |
| R. 729 1476 1879 2900 3541 4534 5073 6174 8590       |
| 6 9808 9830 9851 10676 10618 11035 12714 12892 14361 |
| 42 16762 19420 22454 22525 22972 23118 27995 28263   |
| 76 29648 30097 31459 31781 32251 34154 35265 36580   |
| 37 37996 38519 39035 40133 40626 43708 44045 44429   |
| 49 45372 48071 48888 51158 51496 53137 53636 54290   |
| 59 52529 56332 56826 58092 58113 58751 59840 60051   |
| 39 62559 62929 64089 64431 64553 65126 67938 68473   |
| 52 70735 71448 71627 72451 74868 75645 75899 76078   |
| 50 77475 77780 78028 78042 78775 81336 81471 81522   |
| 82 82659 82894 83406 84762 84867 84917 84993 86871   |
| 68 89624 91061 92091 92338 92720 93423 94884 96081   |
| 43 96875 97680 99297.                                |
| <b>Gewinne à 210 Mart.</b>                           |
| L. 10 12 185 93 254 57 337 507 28 666 713 936 84 88. |
| 06 28 160 72 226 551 97 686 90 759 86 920 48 72.     |
| 89 208 214 369 579 619 774 914.                      |
| 58 46 135 279 561 671 700 709 82 82 857 918 72.      |
| 00 113 61 82 76 283 420 718 53 92 860.               |
| 02 81 100 205 70 343 531 63 85 625 863 73.           |
| 96 233 545 681 785 802 23.                           |
| 25 83 85 68 150 225 309 46 445 52 63 83 91 543 64    |
| 608 44 798 928.                                      |
| 02 417 56 616 611 29 50 59 720 873.                  |
| 01 171 79 235 75 412 87 723 93 800 843 966 74 82 90. |
| 033 53 86 154 283 87 806 411 33 89 94 682 79 86      |
| 734 80 858 66 80 92.                                 |
| 62 71 250 68 99 333 500 501 61 64 608 85 787 908     |
| 917 39.  |
| 82 76 113 31 42 61 308 48 92 466 502 96 630 869      |
| 904 76 87 93.  |
| 01 286 58 64 352 584 670 772.                        |
| 01 111 37 378 422 514 94 698 926 51.                 |
| 002 6 19 54 114 85 200 288 378 423 69 511 87 770     |
| 950 60.  |
| 031 153 60 250 92 501 600 611 45 934 39 65 91 99.    |
| 78 86 189 89 204 19 88 508 42 609 55 56 990.         |
| 47 319 687 53 817.                                   |
| 09 298 389 501 78 628 41 732 74 924 60.              |
| 16 429 589 84 71 601 77 925.                         |
| 49 133 48 70 208 59 313 91 408 45 608 59 724 57      |
| 831 72.  |
| 62 425 81 91 641 73 724 98 805 9.                    |
| 26 44 284 309 22 38 532 710 33.                      |
| 034 95 289 310 44 508 56 81 632 90 797 847.          |
| 10 41 82 381 499 524 63 65 75 647 812 900 918.       |
| 19 58 122 79 88 90 214 59 324 86 459 38 543 642      |
| 801 14 836 69.                                       |
| 28 318 78 98 407 80 535 681 700 781 95 887 988,      |
| 465 52 64 105 272 305 560 95 602 36 764 80 825       |
| 886 91.  |
| 010 110 282 497 563 801 68 78 97.                    |
| 034 59 127 54 282 92 699 980 98.                     |
| 010 38 138 286 478 535 88 97 707 38 62 871 961.      |
| 001 7 107 48 96 583 58 605 89 835 954.               |

Betriebs-Uebersicht der königlich sächsischen Staats- und der in Staatsverwaltung befindlichen Privateisenbahnen vom Jahre 1883.

| Bahnlinien           | Gesamt<br>Gefahrt<br>km | Personen- und Gepäck-Berlehr         |                              |            |                                       |                              |                                 | Güter-Berlehr           |                      |          |                      |                         |  |             |         |           |             |  |         |         |         |         |          | Gesamt-<br>Ginnahe<br>aus dem<br>Personen-<br>und<br>Gepäck-<br>und<br>Güter-Ber-<br>lehr |          |          |          |       |            |               |              |               |            |            |            |            |
|----------------------|-------------------------|--------------------------------------|------------------------------|------------|---------------------------------------|------------------------------|---------------------------------|-------------------------|----------------------|----------|----------------------|-------------------------|--|-------------|---------|-----------|-------------|--|---------|---------|---------|---------|----------|---|----------|----------|----------|-------|------------|---------------|--------------|---------------|------------|------------|------------|------------|
|                      |                         | Beför-<br>der-<br>teile<br>Verkehren | Begabtes<br>Reise-<br>Gepäck | Kun-<br>de | Geprägte<br>nicht bejahrtem<br>Tariif | Ginnahme                     |                                 |                         | Gill- und<br>Gepreßt | Graetgut |                      | gewöhnliches Gut        |  |             |         | Fahrzeuge |             | zusammen<br>aus dem<br>Gü- und<br>Graetgut-<br>Berlehr | Bieh    |         |         |         | Ginnahme |   |          |          |          |       |            |               |              |               |            |            |            |            |
|                      |                         |                                      |                              |            |                                       | Gehgelder<br>und<br>Graetden | Gon-<br>flige<br>Gin-<br>nahmen | genöhn-<br>liche<br>Gut |                      | Gehgut   | Wagen-<br>lauungsgut | Eisenbahn-<br>Fahrpreis | nicht auf<br>eigenem<br>Wagen<br>lastende<br>Gefahrt | Gefahrt     | Gefahrt | Gefahrt   | Gefahrt     | Gefahrt  | Gefahrt | Gefahrt | Gefahrt | Gefahrt |          |   |          |          |          |       |            |               |              |               |            |            |            |            |
|                      |                         |                                      |                              |            |                                       |                              |                                 |                         |                      |          |                      |                         |  |             |         |           |             |  |         |         |         |         |          |   |          |          |          |       |            |               |              |               |            |            |            |            |
|                      | km                      | Wagzahl                              | kg                           | Stück      | Wag-<br>zahl                          | A                            | B                               | C                       | D                    | E        | F                    | kg                      | Gef.   | kg          | Stück   | Stück     | Stück       | kg   | Gef.    | Gef.    | Gef.    | Gef.    | Gef.     | Gef.  | Gef.     | Gef.     |          |       |            |               |              |               |            |            |            |            |
| Staats-eisenbahnen   | 2099,40                 | 20410121                             | 15906375                     | 39847      | 69                                    | 18749251                     | 83                              | 668                     | 65                   | 79500695 | -                    | n                       | 774696420  | 10134412730 | 184     | 780       | 1951        | 10986699550  | 4685    | 2228,5  | 6471    | 10926   | 24261    | 1510670   | 480      | 43985174 | 37       | 96765 | 8323727    | 7             | 1869677,50   | 64 978 259,00 |            |            |            |            |
| Ca. vom Jahre 1882   | 2044,40                 | 19622680                             | 15167040                     | 37512      | 30                                    | 18841307                     | 4                               | 678                     | 4                    | 73936990 | -                    | 774474789               | 9311143200   | 191         | 864     | 1926      | 10159974969 | 3363   | 3008,5  | 7342    | 8794    | 23464   | 1540080  | 355   | 42569906 | 43       | 84337554 | 28    | 1761808,87 | 63 115 390,85 |              |               |            |            |            |            |
| mehr -<br>weniger    | 54,30                   | 907641                               | 139888                       | 2336       | 38                                    | 407944                       | 79                              | -                       | -                    | 5663718  | -                    | 921636                  | 822849680  | -           | -       | 25        | 823724881   | 1884   | 220,0   | 1129    | 1482    | 797     | 170090   | 75  | 1B68265  | 74       | -        | -     | 107868     | 63            | 1 802 868,65 |               |            |            |            |            |
| bisher 1883          | -                       | -                                    | -                            | -          | -                                     | -                            | -                               | 14                      | 39                   | -        | -                    | -                       | -  | -           | T       | 84        | -           | -  | -       | -       | -       | -       | -        | -   | 7368     | 91       | 13827    | 21    | -          | -             |              |               |            |            |            |            |
| Privateisenbahnen    | -                       | -                                    | -                            | -          | -                                     | -                            | -                               | -                       | -                    | -        | -                    | -                       | -  | -           | -       | -         | -           | -  | -       | -       | -       | -       | -        | -   | -        | -        | -        |       |            |               |              |               |            |            |            |            |
| Silber - Reichenberg | 26,40                   | 3155840                              | 427370                       | 467        | 1                                     | 186055                       | 26                              | -                       | -                    | 1424995  | -                    | 29582580                | 218787230  | -           | -       | 31        | 249794805   | 36   | 3,0     | 24      | 17      | 115     | 5250     | 1   | 416215   | 87       | -        | -     | -          | -             | 19634        | 5             | 621 904,78 |            |            |            |
| Ca. vom Jahre 1882   | 297584                  | 406010                               | 416                          | -          | -                                     | 176138                       | 68                              | -                       | -                    | 1503635  | -                    | 29669280                | 196564990  | -           | -       | 9         | 297727905   | 16   | 1,0     | 23      | 7       | 134     | 2550     | 4   | 389615   | 92       | -        | -     | -          | -             | 18902        | 31            | 584 855,1  |            |            |            |
| mehr -<br>weniger    | -                       | -                                    | -                            | -          | -                                     | 17786                        | 21360                           | 51                      | 1                    | 991648   | -                    | -                       | -  | -           | -       | 22        | 29086900    | 20   | 3,0     | 11      | 10      | -       | 2700     | -   | 26601    | 55       | -        | -     | -          | -             | 781          | 14            | 37 249,77  |            |            |            |
| bisher 1883          | -                       | -                                    | -                            | -          | -                                     | -                            | -                               | -                       | -                    | -        | 78640                | -                       | 88700  | -           | -       | -         | -           | -  | -       | -       | -       | -       | -        | -   | -        | -        | -        | -     | -          |               |              |               |            |            |            |            |
| Wittenburg - Seis    | 15,10                   | 228918                               | 120300                       | 238        | -                                     | 87162                        | 10                              | -                       | -                    | 967210   | -                    | 13946545                | 443171210  | -           | -       | 26        | 458084965   | 7  | 94      | 11,0    | 142     | 32      | 154      | 4810  | 3        | 501048   | 61       | -     | -          | -             | -            | 159           | 10         | 244944,68  | 833 314,39 |            |
| Ca. vom Jahre 1882   | 208346                  | 115130                               | 211                          | 1          | 88744                                 | 6                            | -                               | -                       | 862470               | -        | 16031660             | 320481910               | -  | 11          | 18      | 406373990 | 12          | 9,5  | 117     | 12      | 167     | 4300    | -        | 447740  | 49       | -        | -        | -     | -          | 289           | -            | 190692        | 44         | 721 485,99 |            |            |
| mehr -<br>weniger    | -                       | -                                    | -                            | -          | -                                     | 15552                        | 5170                            | 27                      | -                    | 4418     | 4                    | -                       | 104790   | -           | -       | 13        | 52689300    | -  | -       | 1,5     | 25      | 20      | -        | 490   | 3        | 53306    | 12       | -     | -          | -             | -            | 54252         | 14         | 111 848,40 |            |            |
| bisher 1883          | -                       | -                                    | -                            | -          | -                                     | -                            | -                               | 1                       | -                    | -        | -                    | -                       | 85118  | -           | -       | 11        | -           | -  | -       | -       | -       | -       | -        | -   | -        | -        | -        | -     | -          | 129           | 90           | -             |            |            |            |            |
| Gotha - Kreisstadt   | 87,79                   | 184547                               | 107630                       | 376        | -                                     | 72537                        | 10                              | -                       | -                    | 357585   | -                    | 4553765                 | 306012320  | -           | -       | 22        | 309893670   | 10   | 9       | 3,0     | 152     | 28      | 104      | 2380  | -        | 370960   | 31       | -     | -          | -             | -            | 191           | 80         | 19237      | 47         | 462 927,48 |
| Ca. vom Jahre 1882   | 181835                  | 113360                               | 408                          | -          | 71858                                 | 7                            | -                               | -                       | 360815               | -        | 4317755              | 249406960               | -  | 2           | 10      | 253980030 | 6           | 1,0  | 167     | 28      | 112     | 680     | -        | 306382  | 40       | -        | -        | -     | -          | 389           | -            | 18181         | 19         | 396 680,66 |            |            |
| mehr -<br>weniger    | -                       | -                                    | -                            | -          | -                                     | 2712                         | -                               | -                       | -                    | -        | -                    | -                       | 311010   | 55605360    | -       | -         | 12          | 55913840   | 3       | 1,0     | -       | 5       | -        | 1750  | -        | 64637    | 91       | -     | -          | -             | -            | 1106          | 28         | 66 247,3   |            |            |
| bisher 1883          | -                       | -                                    | -                            | -          | -                                     | 4730                         | 39                              | -                       | 679                  | 8        | -                    | 2730                    | -  | -           | 2       | -         | -           | -  | -       | 15      | -       | 8,0     | -        | -   | -        | -        | -        | 176   | 20         | -             |              |               |            |            |            |            |

In vorstehenden Betriebsergebnissen mit enthaltene Meldeteamantworten auf Requisitionsschein:

1885 : ad 1) 86 125, ad 2) 2 886 750, ad 3) 2, ad 4) 1809, ad 5) 3118, ad 6) 3118 375, ad 7) 85, ad 8) 912, ad 9) 4295, ad 10) 2.

1882 : 61 341 3 836 454

— 1 —



